

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Volk und Welt". Es ist Publikations-Organ der Genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. amtl. Organ vertrieb. Behörden. Schriftleitung: Dr. Bäckerstraße 4. Fernruf-Nr. 24603. 24607. 24605. Persönliche Anwesenheit mittags von 12 bis 1 Uhr. — Anzeigen: eingeladenen Mannschaften ist kein das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr. (einschl. 2,30 RM. für Abnehmer wöchentlich 0,50 RM. Postzusatzpreis 2,30 RM. durch Verkäufers gesammelt 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Anzeigenspreis 12 Bl. im Voraus) und 60 Bl. im Restbetrag der Abnehmer. Druckerei: Druckerei Dr. Bäckerstraße 4. Fernruf 24603. 24607. 24605. Verlagsnummer 3311. Erster

Hoffnungen der Eisenindustriellen auf Aenderung des Schiedsspruchs

Staat, sei wach!

Die bevorstehende Vermittlungsaktion der Reichsregierung und der Wille der Arbeiterschaft

— Halle (Saale), 30. November.

Die Reichsblätter in Berlin erwiesen sich als merkwürdig gut informiert über die Absichten der Reichsregierung. Das ist so an sich kein Wunder, da der Reichswirtschaftsminister Herr Curtius gewiß das Nötige tun wird, um seine politischen Glaubensgenossen auf dem laufenden zu erhalten. Man teilt mit, daß der Reichsinnenminister Severing nunmehr im Auftrage der Reichsregierung die Verhandlungen zur Beilegung des Ruhrkonfliktes übernehmen wird, daß Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister zunächst daran teilnehmen werden und daß die Aussicht einer Einigung besteht. Die Reichsblätter sind sogar so optimistisch, anzunehmen, daß die Betriebe am Montag nächster Woche wieder geöffnet werden. Man tut so, als ob man den Severing'schen Vorschlag kenne und von ihm wisse, daß er als Grundlage zu einer Einigung brauchbar sei.

Es läßt sich von hier aus nicht feststellen, wie weit Indiscretionen des Reichswirtschaftsministers vorliegen und in welcher Form der Reichswirtschaftsminister die Vermittlungsaktion der Regierung den Herren Industriellen, auf deren gute Meinung er Wert legt, schmachtet gemacht hat. Immerhin scheint uns, die wir der Meinung sind, daß ein

Zurückweichen vor dem Schiedsspruch nicht in Frage kommen darf, die Situation nicht so ganz einfach. Selbst in Zentrumskreisen hat man bereits vor einigen Tagen von einem in Aussicht zu nehmenden Notgesetz zur Öffnung der Betriebe gesprochen. In der Formulierung eines solchen Gedankens liegt ausgedrückt, daß auch in den Kreisen der Zentrumsarbeiterschaft die Überzeugung von der notwendigen Stärkung des Staatsgedankens gegenüber der Unternehmerwillkür besteht.

Bei der sozialdemokratischen Arbeiterschaft ist aber dieser Gedanke viel schärfer ausgedrückt. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft sieht sich als Träger des republikanisch-demokratischen Staates, welche das Recht einer in allen Beziehungen sozialdemokratischen Republik geben will. Darum ist die sozialdemokratische Arbeiterschaft besonders besorgt, daß bei den neuen Verhandlungen der Schiedsspruch und seine Verbindlichkeits-Erklärung als staatliche Hoheitsakte nicht angefaßt werden. Die Republik kann es sich in der gegenwärtigen Situation nicht leisten, Proben einer Schwäche zu geben, die sich verhängnisvoll nicht nur bei zukünftigen Wirtschaftskämpfen, sondern auch in der Erziehung der republikanischen Bevölkerung zum gesellschaftlichen Denken ausdrücken müßten.

Die moderne Reichsbahn

Kolltreppen für den Massenverkehr



In der Nähe des Berliner Messe- und Ausstellungsgeländes Mißleben ist von der Reichsbahn ein neuer Bahnhof, "Ausstellung", angelegt worden, der am 10. Dezember eröffnet werden wird. Da dieser Bahnhof einen starken Verkehr aufweisen wird, hat die Reichsbahn auch ein bequemeres Beförderungsmittel eingebaut, eine Kolltreppe, die die erste derartige Einrichtung bei der Reichsbahn sein dürfte.

Sandlanger der Grubenbarone

Drohung mit Regierungskasse

Die Deutschnationale Volkspartei hat durch eine Interpellation im Reichstage die schärfsten Angriffe gegen die auf Beschluß des Reichstags von der preussischen Regierung mit Reichsmitteln durchgeführte Unterfütterungsaktion gerichtet. Daselbst hat die Deutsche Volkspartei im Kabinett und durch persönliche Vorstellung beim Reichskanzler getan. Dieses Verhalten ist um so unerwarteter, als die Deutsche Volkspartei den Beschluß des Reichstags selbst mitgestimmt hat, und weil sie sich in ihren Angriffen gegen die Höhe der Unterfütterung die maßlosesten Uebertreibungen zuschulden kommen läßt. Wenn die Deutsche Volkspartei behauptet, daß „in vielen Fällen organisierte Ausgesperrte mehr oder nahezu die gleiche Unterstützung erhalten, wie sie in Arbeitsfälle Lohn beziehen würden“, so ist das eine glatte Unwahrheit. Es handelt sich höchstens um Ausnahmefälle, die befristet sind auf keinen kleinen Kreis von Ausgesperrten, die hier oberhäufig Kinder haben. Wenn man lediglich in diesen Fällen für Abhilfe sorgen will, so kann das geschehen, ohne die ganze Unterfütterungsaktion abzumandern.

zu wahren, und sie wird in ihr nur so lange verbleiben, als ihr das möglich ist.

Reichsgerichtspräsident Dr. Simons



ist zur Erstattung eines Gutachtens über den Arbeitskampf im Ruhrrevier in Aussicht genommen.

Die Koalitionsverhandlungen verfaßt.

Zwischen Regierung und Parteien sollten die am Dienstag eingeleiteten Verhandlungen über die neue Mehrheitsbildung im Reichstage heute fortgesetzt werden. Die angelegte Verprechung ist aber mit Rücksicht auf den Eisenkonflikt den Blättern zufolge abgesagt, auf einen späteren Termin verschoben worden.

Severing und Leno

Der Reichsinnenminister im Kreuzfeuer der vereinigten Deutschnationalen und Kommunisten

Im Reichstag wurde gestern Reichsinnenminister Severing wegen seiner Absicht, die Technische Rothhilfe aufzulösen, heftig angegriffen. Deutschnationale und Kommunisten brachten ein Mißtrauensvotum gegen ihn ein.

Reichsminister Severing

antwortete folgenbermaßen: Es ist richtig, daß ich vorjorglich die Kündigung der Beamten der ZN beantragt habe. Das entspricht meiner Pflicht als Reichsminister, nach meiner Einsicht vorzugehen (Beifall links, Gelächter rechts). Für den Entwurf der Vorlage ist allein die Verantwortung. Zu einem Direktor habe ich weder Meinung noch Macht, aber der Minister hat nach seiner Überzeugung zu handeln und Abscheu vorzunehmen, wo die Kundgabe überflüssig ist — zumal, wenn ich viel Geld für Bildungszwecke erforderlich ist. Der Verzicht der deutschnationalen Vorrede — (D. Red.) habe ich in Hamburg ohne Verabredung des Kabinetts erteilt. Um, man muß die Rechte teilen, wie sie fallen. (Große Beifallstürme links.) Erst 24 Stunden vor dem Hamburger Kongreß entschloß ich mich auf dringendes Ver-

langen, hinzugehen, da man mich als den Minister für die Bildungsarbeit dort haben wollte. Vorher hatte ich die Erziehung des Staatsvolks beantragt, und da war der Kongreß die beste Gelegenheit, mitzutreten, daß die ZN abgelehnt wird, da die Gewerkschaften ihre Aufgabe zu übernehmen bereit sind. (Andererseits Protestrufe der Kommunisten, die u. a. den Deutschnationalen jurieren, daß sie nun ihre Interpellation zurückziehen könnten.) Zu den Vermerkungen des Vorredners über die Beamten: Ich trete immer für die Meinungsfreiheit der Beamten ein, aber ich bin gebunden, die Beamten der Republik zu Kampfrichtern, nach dem Staat selbst. (Beifall links.) Ich bin natürlich nicht gescheitert worden. (Die Rechte verlangt Angabe dieser Organisationen, die u. a. den Deutschnationalen jurieren, daß sie nun ihre Interpellation zurückziehen könnten.) Ich trete immer für die Meinungsfreiheit der Beamten ein, aber ich bin gebunden, die Beamten der Republik zu Kampfrichtern, nach dem Staat selbst. (Beifall links.) Ich bin natürlich nicht gescheitert worden. (Die Rechte verlangt Angabe dieser Organisationen, die u. a. den Deutschnationalen jurieren, daß sie nun ihre Interpellation zurückziehen könnten.)

Eine geborene Säule.

Der wegen Parteienstellungen und Unterschlagungen seit einigen Tagen gefasste frühere Direktor des Kaiser Hof-Theaters, Hauptmann P. Schottauer, hat sich jetzt der Kriminalpolizei in Kassel gestellt und ist in Haft genommen worden. Schottauer hat nach den bisherigen Feststellungen in den Monaten September und Oktober etwa 5000 M. veruntreut. Angeblich sollen ihm dazu große Ausgaben für eine Münzhörerin, zu der er Liebesbeziehungen unterhielt und die er reich besenkte, beizumessen haben. Die Polizei hat auch seine Sekretärin verhaftet.

William Green



wurde einstimmig zum Präsidenten des amerikanischen Arbeiterverbandes wiedergewählt.

Der Zustand des Königs von England. Die beiden Herzog des Königs haben dem Innenminister zur Information für das Kabinett eine längere Darstellung des Krankheitsbildes des Königs übermitteln, in dem zum erstenmal offiziell von Augen- und Brustleiden, nämlich die Rede ist und der Ernst des Zustandes des Patienten betont wird. Der Prinz von Wales (Kronfolger) hat seine ostafrikanische Landreise unterbrochen und befindet sich auf dem Rückweg nach England, wo er jedoch ohne Bedeutung von Flugzeugen nicht vor dem 13. Dezember eintrafen kann.

14 Prozent Dividende bei Stillness. Die Gebrüder Stillness E. & C. in Köln hat ihre Dividende, wie im Vorjahr, auf 14 Prozent festgesetzt. Aus den amerikanischen Freizugsgebern soll aber noch ein Bonus von 5 Prozent ausgeschüttet werden. Wahrscheinlich dieser Ertrag ergibt sich also für die Aktionäre eine Dividende von 19 Prozent.

Verfall im Reichspräsidentenamt. Der vormalige Reichspräsident Herr von Ebert hat sich dem Reichspräsidentenamt entzogen. Die Reichspräsidentenwahl hat seinen Nachfolger den Reichspräsidenten Dr. Brüning zum Reichspräsidenten ernannt. Es verläut, daß die demokratische Reichspräsidentenwahl die Ernennung Eberts, der von Beruf Theologe ist und als sehr reaktionär gilt, eintrifft erheben will.

der die Epoche, die wir haben durchlebt haben, recht vertrieben will, ist es daher unerschicklich, die große offizielle Biographie herauszugeben, die der britische Historiograph dieser unstrittigen Monarchengeschichte gewidmet hat.

Humor des Auslandes.

Der Z. erzählt seinem Freund N. von dem neuen Sans, das er besagen hat und das in einer merkwürdigen Umgebung liegt; gegenüber befindet sich eine Eifelstadt, dahinter eine Leierfahneninsel, rechts eine Feinfabrik, und links sieht es aus wie ein Schmelzwerkstoff. „Aber das ist ja schauerlich“, (schreit V.) entsetzt auf, „wie können Sie es ein so unumhüllendes Sans haben?“ — „Wieso unumhüllend?“ erkundigt sich Z. verzerrt, „bestimmen Sie nicht seine Unumhüllbarkeit! Wir brauchen nur die Fenster aufzumachen, um zu wissen, was für ein Wind weht!“

„Was sagst du dazu,“ sagt der zum Scherzen aufgelegte Papa zur sechsjährigen Billi, „heute mittig war ein Mann da, der wollte keine kleine Schmelze kaufen. Was meinst du, Billi, sollen wir noch?“ — „Nein, nein!“ — „Du hast den Mann nicht gesehen?“ — „Nein, nein!“ — „Du hast den Mann nicht gesehen?“ — „Nein, nein!“ — „Du hast den Mann nicht gesehen?“ — „Nein, nein!“

Der Prop, der dem Klavierunterricht seines Erzhochgebens, zum Lehrer: „Ich höre Sie immer zählen, beweisen Sie, eins, zwei, drei, vier.“ — „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß die meinsten Klavierunterricht erteilen sollen und nicht Klavierunterricht!“

„Ma, wie geht es dir?“ — „Vorzüglich! Weißt du, ich brauche nur meine Frau anzusehen, dann bin ich wie bezaubert!“ — „Ja, du bist nie, nie bezaubert!“

Geisteserregung. „Meine Herren! Wir waren Männer von Eilen und Stahl. Wir wollten unsere Fäuste in den Wunden fest.“ — „Stimme der Geisteserregung: „Nicht bitten stehen bleiben! Weiter nach oben gehen, bitte!“

Zuwelentrab in Berlin

Für 200000 Mark Brillanten gestohlen

In dem Juwelengeschäft der Gebrüder Friedländer unter den Linden in Berlin haben zwei Diebstahlverfälschte Brillanten unter dem Namen zehnjähriger Angefallener Brillanten im Werte von 200000 M. gestohlen. Man vermutet, daß es sich bei den flüchtigen Dieben um Mitglieder einer internationalen Verbrechenbande handelt. Gegen 2 Uhr erschienen am Mittwoch im Geschäft zwei gut gekleidete Männer, die gekochten Beifischspeisen und angehenden Amerikaner waren. Einer von ihnen legte seine Handschuhe und einen Strohbesen auf den Boden und wünschte eine Strammennadel zu kaufen. Sein Begleiter nahm inzwischen die Aufgaben einer Witwe in Augenschein, in der sich wertvolle Brillanten befanden. Der Mann am Bedientisch entschlief sich nach längerer Wahl zu dem Kauf einer Strammennadel für 30 M. und schloß mit einem Taschentuch ab. Während die Kassiererin den Schein wechselte, hielt sich der zweite Fremde immer noch an der Witwe auf und wandte sich dann scheinbar uninteressiert ab, blieb aber mit dem Rücken vor der Witwe stehen. Als nach Abfertigung des Käufers die Angestellte das Tablett mit den Strammennadeln in die Witwe zurücklegen wollte, hielt sie der zweite Fremde davon ab und suchte den Wunsch, für sich selbst eine Nadel auszuwählen. Er nahm aber nach längerem Zögern von einem Kauf Abstand. Beide Männer verließen dann das Geschäft, ließen aber auf dem Bedientisch den Schein und die Handschuhe zurück. Ein Angestellter eilte den beiden nach und lief sie juristisch. Die Männer ließen sich dann an der Straßenseite durch Verfolgung gefangen.

Zur Eilzeit und Handschuhe ausstehenden und gingen wieder fort. Ihre „Ergelichkeit“ hatte den Zweck gehabt, die Aufmerksamkeit der Verkäuferin von der Witwe abzulenken. Als nun die Verkäuferin daran ging, das Tablett mit den Nadeln, die sie dem Kunden zum Verkauf angeboten hatte, unter die Witwe zu stellen, bemerkte sie, daß ein 15 Zentimeter breites und 27 Zentimeter langes, mit dunkelrotem Samt ausgeflogenes Tablett, auf dem 28 Brillantenstränge besetzt waren, fehlte. Sie nahm zunächst an, daß sich das Tablett an einer anderen Stelle des Betriebes befände und sagte nichts. Erst als ein anderer Angestellter das Fehlen des Tablettens feststellte, wurde man sich klar, daß der scheinbar „uninteressierte“ Kunde das Tablett gestohlen und in seinem Mantel verdeckt hatte. Man ließ den beiden Männern nach, sie waren aber bereits im Ertragsgehänge verschwunden. Schon am Dienstag war es einem anderen Verbrecher gelungen, in dem Geschäft einen wertvollen Ring gegen einen Ring im Werte von 12000 M. zu vertauschen. Der Gauner nannte sich Martel und gab an, daß er in der italienischen Hofstraße wohne. Es ist anzunehmen, daß dieser Gauner mit den beiden anderen Dieben unter einer Decke stehe und sie über die Verhältnisse im Laden genau unterrichtet hat. Auf die Wiederbeschaffung der gestohlenen Gegenstände ist eine Belohnung von 10000 M. ausgesetzt. Der Schaden beträgt sich durch Verfolgung gefangen.

Das Geheimnis des Dampfers „Salento“



In den furchtbaren Stürmen im Kanal ist auch der italienische Dampfer „Salento“ untergegangen, der bei Gaandvoort in der Nähe der Küste verankert. Holländische Flieger, die trotz des Sturmes verjagt, eine Rettungsleine vom Land nach dem Schiff zu bringen, erklärten, daß sie auf dem Dampfer nur zwei Personen gesehen hätten. Nach dem Untergang wurde eine Leiche an Bord gerettet, während von der übrigen Besatzung nichts entdeckt werden konnte. Es stellte sich später heraus, daß man den Dampfer schon vor einigen Tagen an der Küste beobachtet hatte, weil seine Manöver höchst sonderbar waren und den Eindruck machten, als sei er ohne Besatzung. Man vermutet daher, daß die Mannschaften den Dampfer schon früher verlassen hat, und daß die beiden beobachteten Personen während des Sturmes die Herrschaft über das Schiff verloren. Dieser hat man allerdings auch von der übrigen Mannschaft nicht festgestellt können, ob sie in irgendeinem Hafen gelandet ist. Unsere Aufnahme zeigt den untergegangenen Dampfer, von dem nur die Mastspitzen aus dem Wasser ragen.

Brandstiftung wegen Unterschlagung

Eine freigelegte Kassiererin vor Gericht

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts in Berlin begann am Donnerstag der Prozeß gegen die frühere Kassiererin der Mercedes-Bureauausgangsgesellschaft, Hilde Gohmann, wegen Brandstiftung und Unterschlagung. Die Angeklagte war im September vorigen Jahres in den Abendstunden aus dem Treppengang des Geschäftshauses in angeschlossenem Koffergeld abgehoben worden. In den Büroräumen der Gesellschaft war ein Brand ausgebrochen, der erst nach einstuhriger Arbeit von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Hilde Gohmann gab zunächst an, daß sie von zwei unbekannten Männern überfallen worden sei, als sie sich am Koffergeld aufhielt. Die Fremden hätten ihr mehrere Schläge über den Kopf versetzt und seien dann mit 3000 M. Koffergeldern geflohen.

Der Kaufverfall war jedoch fingiert. Hilde Gohmann mußte später zugeben, daß sie zur Berichtigung von Unterschlagungen das Feuer selbst angelegt hatte. In der von ihr verwalteten Kasse fehlten 12500 M. Die Angeklagte hatte 10000 M. einer inzwischen verstorbenen Frau zurückgelassen und nach gegeben haben. Der Verlauf der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Angeklagte sich für 2000 M. Koffergeld gekauft hat und ihrem Verlobten, einem Buchhändler, ein Notaratschreiben übergeben hat, das nach ihrem Tode zur Auffassung kommen würde. Auf die Frage des Vorsitzenden, womit sie eine solche Auffassung begründen könne, vermochte die Angeklagte keine Antwort zu geben.

Ein Raubüberfall verhaftet. In Rügen bei Stendal ist der 20 Jahre alte Arbeiter Wegbe als Mörder der vor einigen Tagen in Limbof in der Altmor erschlagen aufgefundenen 64jährigen Gattin mit 10 Jahre verhaftet worden. Wegbe hat seine Tat, bei der ihm 72 M. in die Hände gefallen, gestanden.

Ein Krankenstifter als Mörderin. In einem Hospital in Denver (Colorado) erschlug eine 35 Jahre alte Pflegerin ihren kranken Patienten einen Heilbesessenen, der mit einer Schutzbesetzung eingeliefert worden war. Die Mörderin verurteilte dann Selbstmord zu verüben, wurde aber an ihrem Verbrechen gehindert.

Ein ungetreuer Harzer. Der Pastor der reformierten Gemeinde Elberfeld-Somborn, Adolf Hfer, hat ihm ungetreue Unterschlagungen im Jahre 1900 M. unterschlagen. Der ungetreue Seelsorger ist von seinem Amt suspendiert worden.

Bomben in der Militärkaserne. Während einer Besichtigung in der Marinekaserne in Angora Das 8. in Brasilien explodierte eine Bombe, wobei 4 britische Offiziere den Tod fanden. Der

Verdacht des Unrechts amende amerikanische Flottenratte erlitt schwere Verletzungen.

200 Weisheitskinder. Die Philippinen sind von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht worden, dem über 200 Menschen zum Opfer gefallen sind. Auf der Insel Leyte sind 10000 Eingeborene obdachlos geworden. In sechs Provinzen wurde fast die gesamte Ernte vernichtet. Zahlreiche Dörfer sind ganz oder zum Teil zerstört. Die bisher angeordnete Erbsen wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. In die Unglücksfälle wurden Kriegsschiffe mit Lebensmitteln und Medikamenten entsandt.

Bei der Taifunkatastrophe auf den Philippinen sind 200000 Menschen obdachlos geworden und 80 Prozent aller Häuser in dem vom Sturm heimgesuchten Gebiet zerstört worden.

Tragödie im U-Boot. Einen schrecklichen Tod hat die Mannschaft eines im Hafen von Siboga das U-Boots (Krafft) liegenden Unterseebootes erlitten. In das Boot drang Wasser ein, das sich mit dem in den Akkumulatoren befindlichen Säuren vermengte und Gas bildete. Ein Besatzungsmitglied und sechs Matrosen erstickten an qualvoller Weise.

Das Skelett aus Stahl.

Eine andere Stahlbauweise.

Es geht noch immer reichlich langsam voran mit der Einbürgerung der Stahlbauweise in Deutschland. Man muß zugeben, daß die Ursachen zum Teil darin liegen, daß die deutsche Stahlindustrie der Aufgabe nicht völlig gewachsen ist. Vor allen Dingen in der Herstellung völlig aus Stahl errichteter Kleinbauten, müssen doch manche Erfahrungen gesammelt werden, ehe es gelingen wird, die für Deutschland geeigneten Typen für die weitestgehende Befreiung heranzubereiten.

Dagegen reichen unsere Erfahrungen im Stahlbau schon in weit größerem Maße, als es gegenwärtig in moderner Hochhäusern, sondern auch im Wohnungsbau dieses moderne Bauverfahren in viel größerem Umfang Anwendung finden sollte. Leider ist unser Bauwesen sehr viel schwerfälliger und konservativer als unsere Industrie und bräunt sich in ziemlich unerschütterlicher Weise gegen jede Modernisierung des Baumaterials.

Direktor Hans Schmöller hielt vor einiger Zeit deshalb auf der Tagung der Reichsprüfungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit und Bauwesen im Reichspräsidentenamt Berlin einen Vortrag, in dem er die Vorteile der Verwendung des Stahls für den Hochbau wie folgt kennzeichnete. Die Schnelligkeit der Ausführung wird erheblich gefördert. Während der Verhandlungen mit dem Behörden können sich die Konstruktionsbestimmungen für das Stahlgerüst angefertigt werden, so daß unmittelbar nach erhaltener Baugenehmigung und der Herstellung der Fundamente mit der Aufstellung des Stahlgerüsts begonnen werden kann. Die Trennung der Werkstatteinheit von der Bauarbeiten, der Montage und die Einseitigkeit der letzteren, die zu einem großen Teil von ungelerten Arbeitern auszuführen ist, ergibt gegenüber allen anderen Bauweisen einen weitern erheblichen Gewinn.

Mit diesen Eigenschaften an Bauzeit ist gleichzeitig der häufig nicht genügend vorhandene Kapitalvorteil verbunden, daß das benötigte Kapital viel schneller zur Verfügung steht. Die Baukosten sind erheblich niedriger als bei den herkömmlichen Bauweisen. Die Baukosten sind erheblich niedriger als bei den herkömmlichen Bauweisen. Die Baukosten sind erheblich niedriger als bei den herkömmlichen Bauweisen.

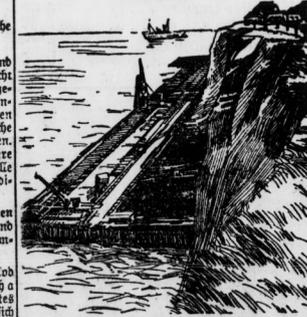
In dieser Beziehung sind uns die Amerikaner zweifellos voraus und ihre überausgenutzten Bauweisen sind wenig auf eine Überlegenheit der amerikanischen Bauindustrie zurückzuführen, als auf eine gründlichere Bauvorbereitung. Bei Anwendung des Stahlgerüsts lassen sich erhebliche Gewinne an Bauzeit erzielen, wenn der Konstrukteur es sich nicht nehmen läßt, die Konstruktionsbestimmungen und Berechnungen durchgehend von dem eigentlichen Bauingenieur angefertigt werden können, denn diese Vorarbeiten erfordern insbesondere bei unregelmäßigen Grundrissen oft mehr Zeit, als die Ausführung der Konstruktion in der Werkstatt.

Die Unabhängigkeit der Stahlbauweise von der Witterung ist ein Vorzug, der bei Ausführungen im Winter besonders stark in der Ausführung tritt. Bei einem Bau, der im Winter zur Ausführung gelangt, kann das ganze Stahlgerüst fix und fertig aufgestellt werden, in der Zeit also, während welcher die Mauer- und Zedenarbeiten während des Jahres nicht arbeiten können. Dieser Vorteil wird natürlich nur erreicht, wenn, wie bei den amerikanischen Hochhäusern auch in den Bauwerksbauten Stützen angeordnet werden, so daß das Stahlgerüst von den Bauarbeiten vollständig unabhängig aufgestellt werden kann.

Die große Sicherheit der Stahlkonstruktion bei Erdbeben und Explosionen hat dies des öfteren erwiesen. So wäre z. B. die schreckliche Einsturztafelfabrik in der Landsberger Allee bei einem Stahlgeländebau in diesem Umfang nicht eingetreten.

Die häufig betonte größere Feuerbeständigkeit des Eisenbetons gegenüber dem Stahlgerüst besteht für den Hochbau infolgedessen nicht, weil das Stahlgerüst ohnehin eine feuersichere Umhüllung erhält und damit seine Feuerbeständigkeit in seiner Weise der des Eisenbetons nachsteht.

Belgiens Kampf gegen das Meer.



Um die Felswände vor dem Anprall der wellen und vor Untergründung zu schützen, ist der Bau einer neuen Wehrmauer in Angkij begonnen.

Unsere Preise sind Rekord-Preise

die nicht unterboten werden können.

Nur bewährte Qualitäten. — Riesen-Auswahl.

Weisse Bettbezüge mit Kissen, fertig genäht Stück	2⁹⁵
Weisse Satinbezüge gestreift, mit 2 Kopfkissen, fertig genäht Stück	6⁷⁵
Weisse Damastbezüge mit 2 Kopfkissen, fertig genäht Stück	8⁷⁵
Bettlaken gestümt Stück	1⁶⁵

Ihr

Damen-Kleider **2⁸⁵**
aus Flanell, Rock mit Falten und Gürtel,
mit langen Ärmeln Stück

Damen-Kleider **6²⁵**
aus reinwollenem Popeline, mit Falten und
Tressengarnitur Stück

Damen-Kleider **14⁷⁵**
aus Woll-Jersey, Jumperform, mit Soldat-
kragen, Rock mit Falten Stück

Damen-Kleider **16⁷⁵**
aus Veloutine, mit Crêpe de chine-
Kragen, Rock mit Volants Stück

Vorteil

Ottoman-Mäntel **9⁵⁰**
marine und schwarz mit Bobi-Kragen
und Gürtel Stück

Winter-Mäntel **12⁵⁰**
aus englisch gemustertem Stoff mit
breitem Kragen aus Fells-Imitation und
Gürtel Stück

Ottoman-Mäntel **18⁵⁰**
schwarz u. marine mit Bienenstepperei
Püschelkragen und hohen Püschel-
schotten Stück

Fell-Mäntel **23⁵⁰**
(Imitation)
ganz gefüttert Stück

Mädchen-Kleider
aus reinwollenem Popeline, in
frischen Farben, mit reicher
Stückerei und Püschelkragen
..... Größe 40, Stück **4,50**

Mädchen-Mäntel
aus guten, molligen Winterstoffen, mit
breitem Püschelkragen, Größe 55, Stück **4,75**

Knaben-Mäntel
aus guten marineblauen Stoffen, warm
gefüttert Größe 0, Stück **6,50**

Knaben-Anzüge
Fasson Kiel, aus gut marine-
blauen Stoffen mit gestreift.
Einsets und Übertragen
..... Größe 0, Stück **6,50**

**Flotte Damen-
Kappen** aus Samt **1,75**
..... Stück

Fesche Filz-Hüte
in modernen Farben
..... Stück **1,90**

Kleidsame Frauen-Hüte
mit Reiter-Garnitur
..... Stück **2,90**

Elegante Filz-Hüte
Aufschlag- oder Glocken-
form Stück **4,50**

Für

Weihnachten

Karierte Kleider-
stoffe doppelbreit Meter **65⁵**

Haus-Kleider-
stoffe große Muster-Auswahl
..... Meter **68⁵**

Pullover-Stoffe **75⁵**
reine Wolle mit Kunstseide
..... Meter

Mantel-Stoffe **3²⁵**
molliger Flausch, reine Wolle, 140 cm breit
..... M.ter

Künstler-Gardinen 3 teilig Garnitur	1,45	Basken-Mützen aus Flauschstoffen Stück	55⁵	Weisse Oberhemden mit Umlege-Manschetten Stück	3,75	Damenstrümpfe gewebt, mit Doppelsohle und Hochferse Paar	35⁵
Künstler-Gardinen Schals, ca. 75 cm breit Garnitur	2,90	Basken-Mützen nahtlos, in vielen Farben Stück	1,75	Bunte Oberhemden mit Umlege-Manschetten u. Kragen . Stück	3,15	Damenstrümpfe Seidenflor Paar	75⁵
Künstler-Gardinen Schals, ca. 85 cm breit Garnitur	6,50	Basken-Mützen echt, in vielen Farben Stück	2,45	Umlege-Kragen neueste Form Stück	45⁵	Damenstrümpfe Waschseide Paar	58⁵

J. LEWIN

Halle an der Saale Marktplatz 2 und 3



Hitler-Propaganda in städtischen Gebäuden

Bölkisches Schmierfinkentum in der Akademischen Lesehalle

Halle, den 30. November.

In dem der Stadt Halle gehörenden „Roten Turm“ befindet sich bekanntlich seit einer Reihe von Jahren die Akademische Lesehalle. Der Magistrat hat, ungenügend und zuvorkommend — wie immer diesen Kreisen gegenüber — die Räume den Studenten kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein Antrag der Stadtvorordneten (in diesem Jahre), die Lesehalle für die Öffentlichkeit freizugeben, wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Damit ist aber sicher nicht gemeint, daß sich gewisse Akademiker als unumgängliche Herren darin auszuspielen haben, sondern es ist selbstverständlich, daß zum mindesten die politische Neutralität gewahrt bleibt.

Die Auswahl der auszubehangenen Zeitungen ist vielen, gelinde ausgedrückt, einfach jämmerlich. Es mißt doch eigentlich eine Auswahl getroffen werden, die jeder politischen Richtung Genüge tut. Vor dem Umbau der Lesehalle waren wenigstens große Zeitungen genug vorhanden, aber jetzt scheint ein neuer Geist eingesetzt zu sein. In dem Zimmer z. B., in welchem die großen Berliner Zeitungen hängen, gibt es außer dem „Vorwärts“, „Berliner Tageblatt“, der „Völkischen Zeitung“ und der „Noten Zeitung“ nur „fractische indische“ „Redaktionsblätter“ und was für welche! Nur eine kleine Auswahl von bölkischen Wintelblättern sei genannt: „Fridericus“, „Der Nationalsozialist“, „Der Angriff“, „Deutsche Wochenschau“, „Deutsche Zeitung“, „Der deutsche Vorwärts“

u. a. m. Natürlich fehlen auch die Stahlhelmzeitungen nicht. Wo bleibt die Weichbarnerzeitung? Wo bleiben die passifischen Zeitungen? Die Bedeutungslosigkeit der bölkischen Blätter und die Gleichheit ihres Inhalts würde durch ein Exemplar vollkommener dokumentiert. Soweit über das vorliegende Zeitungsmaterial.

Etwas Anderes aber muß noch erwähnt werden: Seit Wochen treiben bölkische Schmierfinken ihr Unwesen in den (wie gesagt) städtischen Räumen. Nicht nur, daß sie

durch Aufschläge in der Lesehalle ihre Veram-lungen antzindigen,

sondern sie „arbeiten“ mit Rotstift für ihre sogenannten Ideale. So sind z. B. die sämtlichen (sogar rabiaten) Ueberlieferungsbücher des „Bölkischen Beobachters“ (auch der „Influenzierte Beobachter“) meistens mit Rotstift did umrandet. Auch sonst wird das Gezeichnete rot unterstrichen. So auch im „Angriff“, den das Verbot des Schmuckens in Berlin anlässlich der Beerdigung des le- und erkrankten Flügelmannes zu folgender schöner Ueberlieferung anregte: „Schuttpolizei gegen Selbsttragen.“

Aber mit dieser Anpreisung ihrer Erzeugnisse begnügen sich die bölkischen Selben nicht! Sie beschnitzern auch andere Blätter, indem sie (ab und zu) auch mit Blaustift, wegen der Abweichung „Lehr richtig“ oder „Jude“ hineinschreiben. Im

„Jugendstern“ stand neulich: Gestern redete Hitler vor 16 000 in Berlin; davon steht hier nichts! Man sieht also; ganz planmäßig sind die (sogar) vertriebenen Bücher an der Arbeit. Mit Lächerlichkeit mochte ich einst zwei Blätter in Betracht, die (sogar) gleich bei der Lesung erschienen. Einer davon ist rot und hat das „spitze, fleischliche“ Gesicht, das genug sagt; der andere zeigt kein Kundenoffizier an und erscheint immer in genau demselben und an Stelle des „Bereits“ trägt er einen „deutschen Gesicht“. Etwas Aufmerksamkeit von Seiten der Verwaltung wird den Herren schnell das Handwerk legen. Es muß aber geordert werden, daß die Zeitungen, die den „Propagandabüchereien“ entzogen werden, das ist das beste Mittel gegen diese Schmierfinken. Unsere Stadtvorordneten sind gut, den Magistrat zu fragen, ob ihm diese bölkische Schmierpropaganda in städtischen Gebäuden bekannt ist, und was er zu unternehmen gedenkt, um diesen Schmierfinken das unzulässige Handwerk zu legen. H. St.

Datentreu am — Grabstein

Bölkische Propaganda auch auf den städtischen Friedhöfen.

Anlässlich eines Besuchs des Südrickhofes bei einem Helfer unseres Hauses das Grab des Grafen von Stein haben ein weithin sichtbares Gedenkmal gesehen. Erhaben an würdevoller Stelle befand sich die Widrigkeit der Mitteilung. Man merkte, daß der Antrag auf Genehmigung jenes „Denkmal“ wohl nur so „durchgerüttelt“ sei und man sicher nur nicht bemerkt habe, daß es sich um etwas Unzulässiges handle. Unsere Frage, ob auch der Sowjetstern, die „Koffron“-Kauf und andere politische Angelegenheiten mitbringen, wurde ohne weiteres beantwortet. Wir sind gespannt, wie die uns zugelegte Erledigung des Falles erfolgen wird.

Bismarcks Sturz.

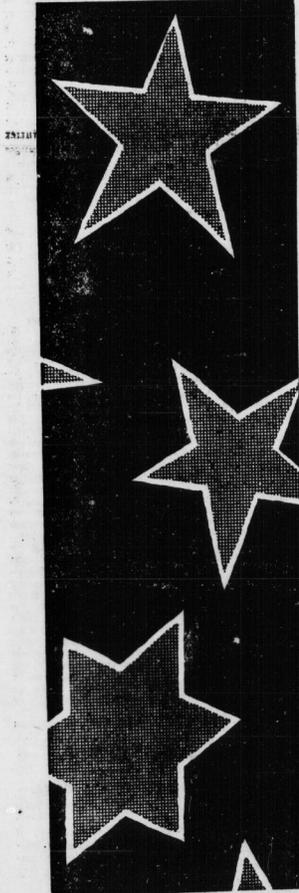
Der Magistrat befreit endlich eine Ver-schwendung des Endlichen.

Vor Jahr und Tag hat der Magistrat der Kunststadt Halle schon den Beschluß gefaßt, den auf dem Kröllwitzer Eisen unweit der Bergheime aufstehenden und von jedem Kunstliebhaber fürchten als überflüssig bezeichneten Bismarck zu beseitigen, da dieser aus Zement zusammengepackte Stöße wirklich feine Bereicherung des dortigen schönen Landschaftsbildes darstellt. Jetzt endlich geht die Zerschlagung in Ausführung, nachdem daran, diesen Beschluß zu verwirklichen, die Verträge stehen schon und bald wird dieses schauerliche Ueberbleibsel des kaiserlichen „Selbstmörders“ verschwinden sein.

Ueber diesen begrüßenswerten Akt der Stadtvorverwaltung herrscht natürlich Heulen und Wehklagen im „vaterländischen“ Lager. In wilden Angriffen tobt die Rechtspreffe gegen den Magistrat und die neue Zeit, der in der „Hochflut des Materialismus“ die Geldverehrung zu einem leeren Begriff geworden sei. Die vaterländischen Verbände, die bekanntlich für jeden nationalitätlichen Unflug zu haben sind, hätten sich sogar erboten gegen den Gemeindefiskus, dem der eine Arm schon bedenkungslos entgegen ist, zu errettern und „sich zu pflegen“. Jetzt soll der Magistrat erklären, warum er auf dieses großzügige Angebot nicht eingegangen ist.

Nun, wir können den beunruhigten Herrschaften schon jetzt versichern, daß die Maßnahme nicht nur ein Gebot der künstlerischen

WEIHNACHTS-VERKAUF



Sie werden Geld sparen und sich und den Ihren Freude bereiten, wenn Sie Ihre Weihnachts-Geschenke bei uns kaufen. Riesengroße Auswahl in Waren jeder Preislage erleichtert Ihnen die Wahl Guigesduller zuvorkommendes Personal berät Sie bei Ihrem Kauf und ist bemüht, Sie bestens zufrieden zu stellen. Wir bitten höflich um zwanglose Prüfung unserer Angebote. Versand, auch nach auswärts, kostenlos

Seide	Leinen- und Baumwollwaren	Gardinen und Bettdecken
Crepe de chine Kunstseide, alle neuen Farben, ca. 95 cm breit 3,85 2,90	Hemdentuch eigene Anfertigung, nur gute Qualitäten 0,60 0,48	Halbstores englisch Tüll, in nur modernen Zeichnungen, beste Qualität, in gröt. Auswahl 4,90 3,75
Crepe de chine Reine Seide, gr. Farbsortimente, ca. 100 cm breit 6,20 5,50 4,80	Dowlas für Bettdecken, kräftige Qualität, ca. 150 cm breit 1,30	Künstlergardinen engl. Tüll, dreiteilig, in herrlichen, neuzeitlichen Mustern 7,25 4,90
Veloutine Mischen mit Woll, elegante Qualität, schöne Farben, ca. 100 cm breit 6,50 6,50	Bettbezug mit Kissen aus griffigem Wäschestoff, volle Größe, fertig genäht 2,95	Madras-Garnituren dreiteilig, mit schönen, modernen Mustern, indanturen 6,75 5,20
Crepe Satin Reine Seide, für das mod. Kleid, entzückende Farben, ca. 100 cm breit 11,50 10,50	Bettbezug mit Kissen aus Ia Bettseide, fertig genäht 6,95	Kunstseidener Dekorationsstoff für eleg. Herren- und Speisezimmer-Dekorationen, in herrlichen Mustern, indanturen, ca. 150 cm breit 4,75 3,30
Seal-Pflösch unpflösch, imprägnierte Qualitätsware, 125 cm breit 28,00 21,50 16,50	Bettdecken aus gutem melligen Flanell 1,95	Bettdecken in herrlichen neuen Mustern und bekannt gut. Qualität, über zwei Betten 14,75 10,50
Kleiderstoffe	Fisch- und Küchen-Wäsche	Teppiche
Karos für Kleider in neuen Farben und Mustern, stellungen Meter 1,40	Eis-Wischuch aus Ia Halbleinen, in rot, blau, gold und lilä, besonders vorteilhaft, 55/55 0,60	Bettvorleger in allen modern. Farben und Mustern, nur allbeste Qualitäten 7,60 6,80 4,30
Hauskleiderstoffe beste, strapazierfähige Qualitäten Meter 1,40	Gedeck mit 6 Servietten aus Ia weißem Damast, im Geoschek-karton 3,95	Teppiche la Haargarn, in neuzeitl. moderner Ausmusterung ca. 135x200 200x300 250x350 28,- 42,- 55,- 65,- 89,-
Travers für Jumper, Blusen und Kleider in reicher Auswahl Meter 1,50	Künstlerdruckdecke pp. Kreppegrund in viel. Farben, sp. Must. in paer. Ausw. 130/100 6,50 5,95 4,95 130/110	Teppiche Wall-Tapestry, besonders preiswert, in gröt. Auswahl 135x200 200x300 250x350 26,50 35,- 49,50 74,-
Popeline, reine Woll gute Qualitäten, großes Farbsortiment Meter 2,00	Unsere Spezialmarke „Frauenlob“, d. Ideal f. inf. Wäschet., das schöne Weinh.-Gesch., 10-Mtr.-Comp. 7,50	Teppiche la Velour, besser strapazierfähiger Wohnzimmerteppich 135x200 170x240 200x300 250x350 34,- 53,- 79,- 128,-
Rips-Popeline schönen Farben, reine Woll, ca. 130 cm breit Meter 4,50	Unsere Spezialmarke „Fallorontuch“, das unübert. kräftige Handweil, vorzüglich in der Wäsche, 10-Mtr.-Comp. 8,50	Teppiche Axminster, in nur erstklassiger Fabrikation, riesengroße Auswahl 135x200 200x300 250x350 29,- 48,- 69,- 108,-

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25 Halle a. S. Rannischer Platz

Schwurgericht Halle.

Das eigene Haus angezündet.

Der Postkärter Paul G. langweilig kaufte sich 1925 ein Hauschen in Landsberg für 2000 Mk. und verließ es mit 10 000 Mk. Seine Frau verlor das Mobiliar im April 1928 mit 6000 Mk. Was am 1. Juli 1928 sich ereignete, wird ein besonderes Bild auf die fünf belanglosen Tatsachen. Am Nachmittag dieses Tages lag eine vom Kindererbsplatz zurückkehrende Frau aus dem Nachbarhause das Haus anzu. Nachdem sich die Frau mit dem Mieter G. in der besten Bekanntschaft, war ein Korb mit alten Sachen und Papier in einer Schublade brannten. Einige Eimer Wasser löschten den Brand. Wegen verbotenen Verleumdungsbetrugs und vorläufiger Brandstiftung stand G. gefangen vor den Geschworenen, gelang die Sache, die das hätte bilden sollen, den verbotenen Raub, der einen Wirt, den braven Volksgenossen, immer bedrängt haben soll, aus dem Hause zu werfen. Er fand mit seinem Weibchen des Verleumdungsbetrugs Strafen und wurde als vorläufiger Brandstifter an Stelle von sechs Monaten Gefängnis zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Wagbeburg baut ein Gymnasium ab!

Der Wagbeurger Magistrat hat beschlossen, als Expansivmaßnahme das humanistische König-Wilhelm-Gymnasium abzubauen. Es läßt sich denken, daß sich das gesungene Bürgerium aus Sorge um seinen Nachwuchs bestrebt gegen die geplante Maßnahme wehrt. Ein Pötker ist in hinlänglich bekannt.

Vortragsreihe in der Volkshochschule.

Am Montag, dem 8. Dezember, 20 Uhr, beginnt in der Aula des Theaters I, Universitätsring 21, eine Vortragsreihe über das wichtige Problem „Wohnungsbau und Wohnungsgestaltung“. In einem Einführungsvortrag wird die Architektur am Stadtkaufmann Franziska W. Frau G. Hütte-Biboffi das Thema „Wohnbau und neuer Wohnungsbau“ behandeln. Am Dienstag, dem 4. Dezember, 20 Uhr, spricht der westlich bekannte Dr. Johannes Fischer über „Die Kunst des Lebens“. Dieser Vortrag findet nicht, wie im Arbeitsplan angegeben war, in der Universität, sondern in der Aula des Reform-Realgymnasiums, Preisstraße 3/4, statt. Karten sind vom 1. Dezember an aus abends von 6 bis 8 Uhr in der neuen Abendveranstaltungskasse, Preisstraße 3, 1 zu haben. Der Kursus „Möbelleiden“ von Univ.-Lehrer Fischer-Lambert fällt in dieser Woche aus. Nächste Stunde: Freitag, den 7. Dezember.

Berechnete Obfischege tut not!

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen veranlaßt am 13. und 14. Dezember in Halle im kleinen Saal der Landwirtschaftskammer einen Bauwirtschafts-Kongress, dessen Aufgabe es sein soll, alle in der Baupflicht beteiligten Personen weiterzubilden und sie mit allen Neuerungen in ihrem Arbeitsgebiet bekannt zu machen. Der erste Tag des Kongresses steht eine eingehende theoretische Behandlung der Baupflichtsachen vor, anschließend die Obfischege des Bauwirtschaftskongresses und der Kreis für beteiligt. Am zweiten Tage des Kongresses sind Besichtigungen von Obfischegeanlagen in Verbindung mit praktischen Demonstrationen. Die Teilnahme an

dem Kongress ist kostenlos, doch ist vorherige schriftliche Anmeldung bei der Landwirtschaftskammer erforderlich. Für die Besichtigung der Obfischegeanlagen, auch die Gemeinde-, Wegebau-, Landbau-, Landbau- und die von großen Vorteil sein, die in der Obfischegeanlagen beteiligten Personen zur Teilnahme zu entlassen.

Wichtiges vom Feuerlöscher.

Der Magistrat macht wieder einmal darauf aufmerksam, daß die Pflegepflicht der Feuerlöscher in Brand- und Unglücksfällen sowie zur Befreiung von Verkehrsbehinderungen oder Abwehr einer öffentlichen Gefahr innerhalb des Stadtgebietes unentgeltlich erfolgt.

Für das Verhalten bei Brandfällen gilt nachfolgendes:

1. Bei Schwebelutern sofort Feuerwehrrufen, nicht erst, wenn Feuergefahr brohend ist.
2. Alarmierung durch Feuerwehrrufen oder Fernsprecher 277 77 bzw. durch die nächtliche Polizeiwache. Fernwehrrufen muß nachfolgenden Feuerwehrrufen fernsprecherähnlich langsam und deutlich. Ort des Brandes nicht vergessen. Anruf, Schornstein- oder Abfängerübernahme nur durch Fernsprecher, nicht, alles übrige durch Feuerwehrrufen oder Fernsprecher.
3. Richtigartige Benutzung der Feuerlöscher: Die Löschmittel der Bürgerlichkeit. Führung von Löschern ist organisiert, schwere Strafe. Feuerwehrrufen verliert die Wirkung.

Vom Feuer Löscher brauchen nachfolgendes:

Ruhe bewahren, vernünftig handeln. Brennende Räume nicht abflüchten. Stränge möglichst hoch und Brandherd möglichst viele geschlossene Türen. Tür nach der Treppe stets geschlossen halten. Im der Weg über Treppe unbenutzbar, zurückziehen. Gefährdete Personen setzen sich der Feuerwehrrufen. Niemand auf Treppen des Publikums herabbringen, nur Abwendung der Feuerwehrrufen. In verunklärten Räumen auf Fußboden kriechen, nasses Tuch vor Mund und Nase. Brennende Personen an Fortlaufen hindern, zu Boden werfen und wässern, deren Kleider nicht abziehen, sondern mit feuchten Kleidern oder Decken fest umhüllen, dann erst begießen. Umgebenen Rufen lassen.

Die Nummernzeichen an Kraftfahrzeugen

missen stets deutlich sichtbar und vor allem frei von Spritzern sein. Wenn es sich um unbedeutende Abweichungen handelt, so daß die Sichtbarkeit nicht beeinträchtigt ist, so darf der Eigentümer die Abweichung ohne Zustimmung der Behörde abstellen lassen. Ist genug wird man allerdings vom Gegenteil überzeugt. Die Erkennungszeichen sind mit einer neuen Schmutzschicht überzogen, und auch die Beleuchtung gibt zu Beanstandungen Anlaß.

Stühender Fieber im Winter.

Wenn im Winter die Natur erhorben ist, steht man sich fürs Heim nach solchen schönen Blumen, die dem Raum allerdings nicht für jeden erquicklich sind. Darum ist darauf aufmerksam gemacht, wie man sich mit geringer Mühe mitten im Winter einen schönen Fieberertrag selber schneiden kann. Man schneidet Knospentriebe des Fiebers sorgfältig ab und stellt sie dann in warmen Wasser ins Wasser. In der warmen Temperatur beginnt die Pflanze zu wachsen, und wenn man sie jetzt mit dem Einstellen der Fieberertrage beginnt, kann man zu Weihnachten einen schönen Fieberertrag haben. Man muß nur darauf achten, daß nichts

das Zimmer nicht zu sehr durchstrahlt, da sonst die jungen Triebe in ihrem Wachstum aufgehalten werden und es zu keiner guten Blütenbildung kommt.

Die heiligen Lebenshaltungsfestgenüge nach dem Stande vom 28. November zeigen gegenüber der Vorwoche fast keine Veränderung auf. (Gesamtsumme 1,51.)

Wohnbesetzung. In der nächsten Zeit wird die Besetzung der Stadt, welche zwischen den Straßen, Gärten, Wäldern, Fernburger Straße, Gärtenstraße, Dr. Ulrichstraße, Lammstraße, Marsfelder Straße und Vettiner Weg liegt, amtlich „entmietet“. Nachlässigen Hausbesitzern nimmt der Magistrat die Arbeit ab.

Verhaftung. In der Leipziger Straße wurde einer Frau, die sich Schuppenflechte befand, die Handtasche gestohlen. Die Besondere verlor die Diebin, eine 20jährige Galleinerin, und veranlaßte ihre Festnahme. In einem anderen Falle verlor eine Frau in einem Geschäft der Leipziger Straße Stoffe und Strümpfe zu entwerfen. Auch diese Diebin konnte festgenommen werden.

Verhaftung. Gestern gegen 16.30 Uhr lag an der Ecke Meißnerstraße und Angermue die Getriebene eines Kraftfahrzeuges. Der Wagen blieb auf dem Seiten der Straßenbahn stehen und wurde abgeschleppt. Es entstand eine unangenehme Verkehrsbehinderung von etwa 40 Minuten.

Die anatomische und entwicklungsgeographische Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 62, ist am Sonntag, dem 2. Dezember 1928, vormittags von 10 bis 1 Uhr, dem allgemeinen Besuch geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Führung mit Vorrede besonderer Präparate statt.

Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen

In besonders tragenden Fällen können Neuwahlen erfolgen

Am 11. und 12. Dezember d. J. finden aus Anlaß der Auflösung der Gutsbezirke Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen nicht allgemein, sondern nur in den Fällen statt, in denen eine neue Gemeinde gebildet werden ist. Darüber hinaus sollten nach der Beratung des Gesetzes über die Festsetzung der Wahlen zu den Provinzialparlamenten am 29. Oktober d. J. zum Ausdruck gekommenen Auffassung der Reichstages Neuwahlen nicht erfolgen, also insbesondere auch nicht in den Fällen in denen durch die Eingliederung von Gutsbezirken oder Gemeinden in andere Gemeinden die zugehörige Gemeindevertretung sein getrenntes Spielgebiet der Bevölkerung darstellt.

In einigen Fällen ist jedoch eine solche Veränderung in der Zusammenfassung der Bevölkerung eingetreten, daß zur Befreiung der Bevölkerung von der Herbeiführung einer Neuwahl der Gemeindevertretung durch Auflösung der bestehenden Gemeindevertretung geboten erscheint. Der Provinzialparlament der Provinz Sachsen hat in den Fällen, die sich aus dem Gesetz über die Festsetzung der Wahlen zu den Provinzialparlamenten am 29. Oktober d. J. zum Ausdruck gekommenen Auffassung der Reichstages Neuwahlen nicht erfolgen, also insbesondere auch nicht in den Fällen in denen durch die Eingliederung von Gutsbezirken oder Gemeinden in andere Gemeinden die zugehörige Gemeindevertretung sein getrenntes Spielgebiet der Bevölkerung darstellt.

Wohnbesetzung. In der nächsten Zeit wird die Besetzung der Stadt, welche zwischen den Straßen, Gärten, Wäldern, Fernburger Straße, Gärtenstraße, Dr. Ulrichstraße, Lammstraße, Marsfelder Straße und Vettiner Weg liegt, amtlich „entmietet“. Nachlässigen Hausbesitzern nimmt der Magistrat die Arbeit ab.

Verhaftung. In der Leipziger Straße wurde einer Frau, die sich Schuppenflechte befand, die Handtasche gestohlen. Die Besondere verlor die Diebin, eine 20jährige Galleinerin, und veranlaßte ihre Festnahme. In einem anderen Falle verlor eine Frau in einem Geschäft der Leipziger Straße Stoffe und Strümpfe zu entwerfen. Auch diese Diebin konnte festgenommen werden.

Liebesdrama in Merseburg.

Gestern abend gegen 7.30 Uhr, ereignete sich am Gutsbezirk in Merseburg ein Liebesdrama, das den Tod zweier junger Menschen forderte. Der bei den Kennzeichen beschäftigte Dr. H., hatte mit der bei der Niedermann beschäftigten 20jährigen Verkäuferin F. ein Liebesverhältnis, dem wohl hindernisse entgegenstanden. Aus diesem Grunde hatte Dr. H. das Mädchen zu überreden versucht, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen, was das Mädchen ablehnte. Darauf ersah Dr. H. getrennt abends in dem Boden der Firma Niedermann und verlegte der F. hinterläßt mit einer mit gebrochenen Kr. mehrere Schläge über den Kopf. In den erlittenen Verletzungen ist das Mädchen in der vergangenen Nacht im Krankenhaus gestorben. Der Täter nahm nach der Tat Spantal und starb daran.

Auflösung von Gutsbezirken und die Bildung neuer Gemeinden so spät erfolgt sind, daß eine Neuwahl der Gemeindevertretungen am 2. Dezember d. J. nicht mehr möglich war.

Feuert. Der Brandstiftung. Bei dem Brande am Mittwochabend wurden eine Schenke und ein Hausfall eingestrichen. Einnahme 1200 Schenke Straße und ebensolche Rte. landwirtschaftliche Maschinen und 40 Küder sind dem Element zum Opfer gefallen. Das Großvieh, viele Pferde und 10 Ochsen, konnte unter größter Anstrengung ins Freie gebracht werden. Der Schaden, der noch nicht abschätzbar ist, durch Feuer, durch Rauchschaden ist das Feuer, wie jetzt feststeht, durch Rauchschaden.

Gräber. Der Wasserertrag bei Kara-Berein. Bei der vor einigen Tagen gebachten Werbung über eine Einnahme auf der Wasserertrag Kara-Berein, Gräber, handelt es sich um einen Wasserertrag, wie er im Bergbauvertriebserfolgungsbereich keine Geltung hat. Es ist lediglich eine Fördervereinbarung des Grubenbetriebes stattgefunden, die wahrscheinlich in allen Fällen befristet sein wird. Von einer gänzlichen Stilllegung der Grube kann keine Rede sein. **Wetter. Juli und August.** Die Wetterverhältnisse der letzten Monate sind für den Bergbau, als es mit seinem Erfolg durch die Fieber ging, in der Höhe der Windstärke auf nicht günstige Höhe, die eine regelrechte Liebesdrama veranlassen. Zwei von ihnen wurden „gefesselt“ und ihnen die Getreide und sonstigen abgenommen.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

Sakko-Anzüge	von Mk. 26-135
Sport-Anzüge	von Mk. 32-130
Smoking-Anzüge	von Mk. 80-150
Frack-Anzüge	von Mk. 125-160
Winter-Paletots	von Mk. 48-135
Winter-Ulster	von Mk. 39-150
Winter-Schleier (Sonder-Angebot)	10-35
Rock-Paletots	von Mk. 49-135
Gumm-Mäntel	von Mk. 10-45
Haus-Smokings	von Mk. 14-55
Schlarfröcke	von Mk. 38-85
Stoff-Hosen	von Mk. 475-32



Feine Herrenkleidung nach Maß
Große Stoffauswahl/Garantie f. tadell. Sitz
Hauptpreislagen Mk. 120.- 150.- 180.- 185.-
Auf Wunsch kostenloses Besuchen meiner Spezialvertreter
Bereitschaftung — Junglingskleidung

G. ASSMANN & SÖHNE (SAALE)
Das Haus der Herrenmoden
Größtes und leistungsfähiges Unternehmen dieser Art Mitteldeutschlands
Prämiiert mit Staatspreis für hervorragende Leistungen
Auf Wunsch Zahlungsrichtungen! An 2 Sonntagen vor Weihnachten sind meine Geschäftsräume von 11 bis 1/16 Uhr geöffnet
Zweiggeschäft: Lutherstadt Wittenberg, am Markt

Alfred Silberberg ist umgezogen **Gr. Ulrichstr. 29** und wohnt jetzt **20 % Rabatt!**
 Elegante Anzüge, Ullster Joppen, Hosen Berufskleidung zu billigen Preisen
 Auf alle Anzüge und Ullster gebe ich bis auf weiteres

Bereins-Kalender

Der **S.V.D.** vereinen Gemeindefreunde, freizeithilfliche Vereine im Bezirk Halle-Verden - Sekretariat bei S.V.D. Halle a. S., Dora-Str. 214, Telefon 2 Treppen, Bureau 210/211

Halle.

Arbeiter-Wohlfahrt. Sonntag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im **Arbeiter-Sporthaus**, **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. Alles erbeten und Weiter mitbringen.

Aus dem Bezirk

Corbetha. Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. Bei **Herrn Friedrich Döhl** über **Kommunismus** und **Sozialdemokratie**. Die Mitbringer werden erbeten, mit ihren **Notizen** sachgemäß zu erscheinen. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Hohenpurn. Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im **Hotel Götze öffentliche Gewerkschaftsammlung**. **Herrn Conradt** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Delitzsch. Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr, im **Arbeiter-Sporthaus**, **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Groß-Ragna. Sonntag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Eisleben. Sonntag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Greisfeld. Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Wimmelburg. Sonntag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Delitzsch. Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr, im **Arbeiter-Sporthaus**, **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Band der republikanischen Kampforganisation

Ortsgruppe Halle.
 8. Mitteilung, Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, findet bei **Herrn Dr. Becher**, **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Ortsgr. Ammendorf. Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Ortsgr. Mücheln. Sonntag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Sonstige Vereine.
Republikanischer Frauenbund Halle. Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr, im **Sporthaus** **Erster Bildungabend**. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Kleinhalber Schützenverein „Republik“
 Halle an der Saale

Mappen la. Leder billig
Koller- und Lederwaren-Haus
Hugo Krasemann Schmeerstr. 19

Achtung Kinder

Ihr müßt Euch Alle diese feine **SPIELWAREN-AUSSTELLUNG** ansehen!

Dieselbe enthält eine große Auswahl reizender Neuheiten und sind sämtliche Gegenstände übersichtlich ausgestellt.

Großer sehenswerter Vorführungstisch für elektrische Eisenbahnen
 (Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom, Akkumulatoren-Batterien)
Bereitwillige Vorführungen und Erklärungen
 Sämtliche Einzelteile für Uhrwerk- und elektrische Eisenbahnen.

„Cement“-Mäuser-Baukasten - anerkannt lehrreich
 (Alleinverkauf für Halle a. S.)

Stahl-Baukasten - Thüringer Baukasten - Flugzeug-Baukasten
Kinder-Automobile zum Selbstfahren in all. Größen
Kaufkladen, Pferdeställe, Burgen II Puppenstuben, Puppenküchen, Kochherde
Schaukelperle - Puppenwagen
Anziehartikel, Musikwaren
Gesellschaftsspiele
Stofftiere
Puppen u. Babys, Kaffee- u. Spelse-Service sämtl. Zubehörteile für Puppenstuben und Küchen.

Selbstfahrer - Bubräder - Dreiräder

Sprechapparate | **Schallplatten** | **Kinder-Sprechapparate**
 v. 15-30 am Große, Steier
 Eingang von Neuheiten.

Bei Anzahlung werden Spielwaren bis 31. 12. zurückgestellt.

Burghardt & Becher
 Leipzigerstraße 10.

Stadtmeier
 Heute, Freitag, 20-22 Uhr: Fenster
 Sonntag, den 20-22 Uhr: Die Figur 1. Mal

Inserate finden hier weite Verbreitung!

Großer Weihnachts-Verkauf

Teilzahlung

Herren-Anzüge | **Sport-Anzüge**
Herren-Mäntel | **Herren-Paletots**
Rockpaletots
Damen-Mäntel | **Damen-Mäntel**
Ottomane mit Pelz | **farbig, engl. Muster**
Kleider | **Strick-Kleider**
für Straße u. Gesellschaft | **alle Größen**
Federbett | **Leinwand** | **betwäsche**
Schuhe | **Strümpfe** | **für Damen und Herren**

Abzahlung nach Ihren Wünschen
 Alle Kunden ohne Anzahlung

Carl Klingler
 Halle a. S., Leipziger Straße 11, I. Stage,
 Eingang Sandberg.
 Vertreter: Hugo Dies, Morsburg,
 Amnest. 14 - Bernhard He, Neu-
 markt-Peitzendorf, Bednar Str. 26 -
 W. Sauer, Naumburg, Ottmarweg 29

Empfehlenswerte Gaststätten im Saalkreis:

Ammendorf-Beesen. „Eberhard“ (Herrn) **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Belleben. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Büchdorf. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Döllitz. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Gröbers. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Könnern. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Obbejün. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Rebzig. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Rietleben. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Osmünde. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Reideburg. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Schwarzburg. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Schwarzburg. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Zöberitz. **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

In diesen Lokalen liegt das „Volksblatt“ aus.

Kauft nur bei unseren Inserenten

Walhalla
 Dir. O. Reinhardt
 Beginn 20 Uhr Tel. 283 80
Große Winteroperette
 der großen Sensations-Sänger
Ohne Kleid - im Matrosen
 in 31 Bildern.
Morgen, Sonntag:
Premiere
 (durch Gastspiel des Herrn
 Cavertens-Ensemble) der
 entzückenden **Revue-Operette**
Yvette
 und ihre Freunde
 in 3 Akten.
 Musik von **Michael Frank**,
 dem Komponisten der großen
**Walhalla-Operette „Das Gau-
 von Jorham“**
Die große Besetzung 4 Prominenten
Giulio Bauer, 1. Operetten-
 sängerin 2. Theater des Westens,
 Berlin,
Carl Schaefer vom Theater
 des Westens, Berlin,
Erich Müller-Warzen vom
Thalia-Theater, Ulsterfeld
 am
Die Original Yvette-Girls.
Neue glänzende Ausstattung.
Es wird ein ganz gr. Abend!
 Benutzen Sie bitte den Vor-
 verkauf!
 Gemüthliche Breie ab 60 Pf

Germania - Felsenfest
 Halle a. S. Geogr. 1908
 Unter
20 jähr. Stiftungsfest
 findet am **Sonntag, dem 1. Dezember, im 300. Jahr**,
 möge mir ganz besonders
 untere **Einladung**, **Bekannt-**
machung **Wichtigste** und alle
 ehemaligen Mitglieder **er-**
hoffentlich **einladen**.
Abend 20 Uhr. **Der Arbeitsaussch.**

MODERNES THEATER
 Das
Reinholdstr. 7 die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Abschieds-Abend
 der **Sensations-Spielplan**
Silvestri
 am **Sonntag, den 2. Dezember**,
 der **19. Jahrgang**, der **Reinholdstr. 7** die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Royal Florida-Band
Sonntag, den 2. Dezember,
Reinholdstr. 7 die **Vorbereitung**. **Erbeten** und **Weiter mitbringen**. **Gäste** sowie **Freiwillige** willkommen.

Die Eiderentkäse 20%
9 Pfd. - Mk. 6,30 **franko**
Dampfkäsefabrik Rendsburg

Billige aber gute
Berufsstiefel
 nur von Schuh-Roland

Herren-
Arbeitsstiefel 6.00
Grubenstiefel 7.00
Rindlederstiefel 9.00
Halbstiefel 12.00
 Extra-Angebot
 Jetzt sparen Sie viel Geld!

Schuh-Steinweg 19
ROLAND
 Jedes Kind einen Ballon!

Achilleion
 Leipzig, Ausstellungsgelände - Halle 9 -
 Straßenbahnen 8, 15, 19, 21, 22, Autobusse
Sonntag, 2. Dezember,
abends 7-10 Uhr

Boxen
Groß-Kampftag
Deutschland - Belgien

7
 4 Stunden
 3 Uren

Hartkopf! Emil Scholz
 Schmelz's Erben?
Sass - Wüstenraedt - Harry Stein
Ziendorf - Montreuil - Henrich u. a.
 Ringrichter: **Franz Diener**

Eintrittspreise:
 Mk. 1,50 bis 10,-

Vorverkauf:
 Museum, Leipzig, Markt, „Achilleion“,
 Ausstellungsgelände, Halle 9 -
 Sammel-Ruf 64261

Merseburg-Querturt
Merseburg (Stadt)

Provinziallandtag am 11. Februar
Das preussische Staatsministerium hat den Provinziallandtag zum 11. Februar 1929 nach Merseburg einberufen.

Rundfunkübertragung in Merseburg.

Gemeinsam mit der Reichsrundfunkgesellschaft und der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft veranstaltet die heutige Hofverwaltung am 1. und 2. Dezember im Schlossgartenpalais (Gangweg Mühlberg) eine Rundfunkübertragung. Die Veranstaltung wird während der freien Eintritt durchgeführt. Die Tageseinteilung ist wie folgt festgesetzt:

Sonabend, den 1. Dezember:
10 Uhr: Sonderberichterstattung für Kanonische Richter und Film: „Rundfunk und Land...“

Ab bis 16 Uhr: Kinder- und Elternstunde. (Eintritt des Leipziger Senders.)
9 bis 10 Uhr: Übertragung der Morgenfeier des Leipziger Senders.

11 bis 13 Uhr: Sonderveranstaltung „Rundfunk und Schule“. Vortrag, gehalten von Dr. Realschule Schulpfortuna e. V. Berlin; Thema: „Rundfunk, Lehrer und Schule“.

Sonntag, den 2. Dezember:
8.30 bis 9 Uhr: Orgelübertragung aus der Nicolaikirche in Leipzig.
9 bis 9.30 Uhr: Übertragung der Morgenfeier des Leipziger Senders.

11.15 bis 13 Uhr: Sonderveranstaltung „Rundfunk und Schule“. Vortrag, gehalten von Dr. Realschule Schulpfortuna e. V. Berlin; Thema: „Rundfunk, Lehrer und Schule“.

Nationalisten unter sich.

Am Mittwoch fand im „Kaiser“ eine Versammlung des Jungdeutschen Vereins statt, in der Dr. Beckl über „Auswärtige Politik und Versailler Diktat“ referierte. Dabei warf er den Deutschnationalen manche unangenehme Wahrheiten ins Gesicht. In der Diskussion entließ sich dann auch der ganze Haufen der Deutschnationalen und Nationalsozialisten in persönlichen Angriffen und Schimpereien. Die Debatte nahm schließlich solche Formen an, daß sich die Versammlungsleitung genötigt sah, mehrere Ruhefrierer durch die Polizei aus dem Saal entfernen zu lassen. Interessant und für die Deutschnationalen sehr peinlich waren die Enthüllungen des Redners über den Führer der Deutschnationalen Eugen Burg. Er behauptete er u. a., daß er jetzt in der Tschechoslowakei einen deutschfeindlichen Ufa-Film laufen lasse, in dem die frühere deutsche Armee verhöhnt wurde. — Ein Deutschnational!

Zur Gemeindevahl in Groß-Ragna.

Porträt kommunistischer Kandidaten.
In Nr. 277 bringt der „Kampfläufer“ einen Artikel, in welchem er zu den Gemeindevahlen Stellung nimmt. Darin bringt er die kommunistische Liste in empfehlende Erinnerung und spricht von „ehrlichen, kampfgewillten Kandidaten“. Folgender Vorschlag möge diese „Kampfgewillten Kandidaten“ nenneln. Vor langer Zeit erschien im „Kampfläufer“ eine Notiz, daß die Sperrze über ein Lokal in Groß-Ragna verhängt sei. Für die Sperrkandidaten, die diese Sperrze verhängt haben, galt aber diese Sperrze nicht, denn sie trafen sich das Bier dort recht zu schmecken. Von einem unserer Genossen aufmerksam gemacht, daß er in diesem Lokal als Kommunist kein Bier trinken dürfe, erklärte der Sperrkandidat: „Weshalb ich trinke doch nicht, ich trinke doch“, und bestellte noch für 1 Mk. Ein anderer Kandidat erklärte in einer schwachen Stunde einem unserer Genossen: „Ich wähle doch nicht die kommunistische Liste, sondern die Liste der SPD.“ Ferner erklärte er, daß er

Das Schulwesen im Zweifverband Leuna

Auf Grund eines Artikels in unserer Zeitung, der sich mit Klagen über den Zustand des Schulwesens befaßt, heftt der Zweifverband Leuna eine Erklärung ab, die die Vertreter der Presse zu einer Berichterstattung und zu einer Besichtigung der Schulen im Zweifverband eingeladen. Er gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Schulwesens im Zweifverband. Erich im vergangenen Jahre wurden die Schulen des Zweifverbandes zu einem Gesamtschulverband vereinigt. Besonders hoch der Zweifverbandsvorsitzende die Bestrebungen zur Verbesserung des Schulwesens hervor, wobei auch außerordentliches geleistet worden sei. Die Hauptlast der Schulverbände befindet sich im Schulbezirk 1 (Leuna mit Alt-Rössa). In sechs Klassen werden 220 Schulkinder unterrichtet. Der Schulbezirk der Kinder befindet sich in den drei Umlandorten, von denen die unterste Klasse mit 60, die folgende mit 55 Kindern besetzt ist. Der Rest der Kinder befindet sich in unterem Röhren, doch angezählt dieser hohen Klassenfrequenz unbedingt eine Lehrerkräfte angezählt werden müßte. Wie aus der Zweifverbandsbesprechung erklärte, sollte in der Schulverbandsversammlung am Donnerstag der Beschlusse der Besichtigung der Schulen, die die sofortige Bildung einer fünften etatsmäßigen Lehrkräfte gefordert wird, 2. die Aufstellung einer lehrerlichen Schreibe, die für die Erstellung des Elementarunterrichts mit verwendet werden kann, beantragt wird und 3. mit dieser Vorlage die Bewilligung der Mittel für eine überplanmäßige Lehrkräfte verlangt für den Fall, daß der stellvertretende

von der Regierung zurückgezogen werden sollte. Wenn dieser Vorlage beigetreten würde, so sind damit auch unsere Bemängelungen in dieser Beziehung erledigt.

Nach der Besprechung erfolgte eine Führung durch die Schulen des Zweifverbandes, die einen überaus günstigen Eindruck machten. Die Vorlesungen im 1. Schulbezirk werden noch Fortsetzung des neuen Schulgebäudes, das mit allen Comforten unserer modernen Zeit versehen sein wird und das auch überaus zweckmäßig eingerichtet wird, befristet. Schon jetzt macht dieses neue Gebäude im Röhren einen günstigen Eindruck. Eine große Turnhalle wird auch gleichzeitig als Versammlungsraum für die Bevölkerung mit hergerichtet. Unter dem Schulgebäude befindet sich eine große Spielstätte für die Schulkinder, die sich im Herbst dieses Jahres eingeweiht eine öffentliche Schule in Großröhren in ihrem äußeren und inneren Aussehen zeigt.

Wie uns noch mitgeteilt wurde, sind zur Errichtung eines Schullandesheimes größere Vorbereitungen getroffen worden, die vielleicht schon in nächster Zeit zu einem Ergebnis führen. Es wird beabsichtigt, etwa zwei bis drei Klassen auf die Dauer von vier bis sechs Wochen in diesem Heim unterzubringen, wo sie auch unterrichtet werden. Seit langer Zeit ist auch die Fernmittelschule in Leuna wieder in Betrieb. Am Donnerstag wurden dann noch die Schulkinder dazu

nicht den „Klassenkampf“, sondern eine bürgerliche Zeitung lese. Auch muß festgelegt werden, daß keiner dieser „Kämpfer“ Mitglied des Konsumvereins ist.

Diese „ehrlichen Kämpfer“ fühlen sich berufen, die Tätigkeit der jetzigen Gemeindevertretung eine Zeit lang zu unterbrechen; sie behaupten u. a., die Straßen befinden sich in saumäßigen Zuständen. Dazu ist aber zu sagen, daß in den letzten drei Jahren weit über hunderttausend Mark für Straßenpflasterung ausgegeben wurde, und Groß-Ragna kann sich in dieser Beziehung mit jeder Kleinstadt messen. In Bezug auf die alten Arbeiter im „Kampfläufer“, um die sich angeblich keine kümmert (auch die Kommunisten am Ende nicht), muß folgendes gesagt werden: Senf ist ordentlich und erst seit kurzer Zeit in Ragna. Auf seinen Wunsch sind Schritte unternommen worden, um in einem Altersheim unterzubringen. Oberdies wurde immer unterstellt, wenn ein Antrag gestellt wurde, irgend einen Antrag. Das würden die Kommunisten alles wissen, wenn sie in diesen Jahren nur ein einziges Mal sich zu den Gemeindevortreteringen eingeladen hätten. Ja, sie konnten sogar noch etwas lernen, oder wollten sie es so wie in Leuna machen, wo eine kommunistische Partei in den letzten vier Jahren alle Macht dem Gewandkapital in die Hände gespielt hat. Es herrsche da nicht böser Wille, sondern Unfähigkeit vor, und so kann es auch hier werden. Daß das Wohnungsland ein Gegenstück des kapitalistischen Systems ist, weiß

jeder aufgeklärte Arbeiter. Diejem Wohnungsbedarf abzuheben, sind die Sozialdemokraten drauf und dran. Und so könnte man das „Kampfläufer“-Gemeinderat durch die Hände streifen, die Arbeiter in Ragna kennen ja ihre eigenen Interessen. Deshalb wählen sie am Sonntag die sozialdemokratische Liste.

Die Bergbarone lassen nicht locker

Bergarbeiter-Vertragungen zur Gründung von Berggemeinschaften im Gefolge.
Die Verwaltung der Grube „Cecilia“ in Säckelbors ist seit Jahren die größte Grube, eine Berggemeinschaft zusammenzutreten. Der gesunde Bestand der Bergarbeiter, die sehr gut im Bergarbeiterverband organisiert ist, machte aber alle Anstrengungen unfruchtbar. Auch der bekannte Herr Steinbock wurde in letzter Zeit heimatlos, weil die Bergarbeiter in der Verwaltung auf Anraten von Steinbock, 20 Jahren unter die Getreue. Wenn das nicht geht, dann wissen wir nicht, wie es noch gemacht werden soll. Dieser Herr Steinbock, bekannt durch die mit seinem Namen unterzeichneten „gehrlichen“ Flugblätter, hatte sich erst vor kurzem in einer Knappheitsmittelsammelung eine gründliche Wunde. Die Berggemeinschaft Leuna, die von dem gelebten Bruder Steinbock geleitet wird, wurde gleich bei der Knappheitsmittelsammlung zum großen Ziel aufgestellt, weil die Mitglieder von ihrem freien Wahlrecht Gebrauch gemacht hatten. Trotzdem die Verwaltung der Grube Leuna die Berggemeinschaften mit höheren Löhnen, und die Bergarbeiter mit Mitteln der Knappheitsmittelsammlung erbaute werden, verließen sich, wollten die Bergarbeiter bei der Knappheitsmittelsammlung zu 95 Prozent den Kandidaten des Bergarbeiterverbandes.

Auf der Grube „Elisabeth“ in Röderling müssen alle neuangelegten Bergleute erklären, ob sie in den Fußballverein oder Bergverein einzutreten wollen. Beide Vereine werden sehr hart von der Bergverwaltung propagiert und unterstützt.

Auf allen Gruben des Ostfeldes, mit Ausnahme von „Emma“, „Pauline“ und „Dito Tannenberg“, werden die größten Anstrengungen gemacht, um die Bergleute aus dem Bergarbeiterverband heraus zu

in ihre eigenen Bergvereine hineinzulassen. Geld spielt dabei keine Rolle, nur wenn die Bergleute keine Löhne und eine längere Arbeitszeit verlangen, dann befreit man die Rentabilität der Grube und behauptet, daß der Braunkohlenbergbau herunterkommt, wenn die Löhne erhöht oder die Arbeitszeit verlängert werden soll.

Der Kampf im Westen zeigt ja, was die Unternehmer vorhaben. Dort werden Millionen verbrennt, um die elementarsten Rechte der Arbeiterschaft zu zerstören. Man finanziert Berggemeinschaften, um die Arbeiterschaft zu spalten. Wir expect längt man Mühe, aber mit Berggemeinschaften keine Bergleute. Wenn die Arbeiter einzig sind und treu zu ihrer Gemeinschaft halten, können sie sich und ihren Familien ein menschenwürdiges Dasein schaffen.

Gasfabrikation.

In der letzten Sitzung der Gaskommission wurde die Frage eines Anschlusses des hiesigen Gaswerks an die Ferngasversorgung erörtert. Direktor Wörb als Vertreter der Gasfabrikation stellte die Vorteile dieses Anschlusses in den verschiedensten Arten dar. Der Gaswert könne einmal nach Kostleistung von der Berggemeinschaft übernommen werden auf die Dauer von 30 Jahren, um anderen beiseite die Möglichkeit eines Kaufs des gesamten Werks. Ferner werde auch die Steinberleitung des Gases an die Arbeiter durch die Berggemeinschaft oder die Selbstverwaltung des Zweifverbandes an die Kommunisten und Kauf des Gases von der Berggemeinschaft erfolgen. Die Gasfabrikation käme für Dürrenberg und die Umgebung von Leuna in Frage. Der Gaspreis sollte 22 Pf für den Kubikmeter nicht übersteigen. Einseitiglich der Kostleistungen aber mit Ausnahme der Leuna werde die gesamte Anlage auf 43 000 Mk. geschätzt. Die Berggemeinschaft würde durch Selbstbetrieb durch den Zweifverband je nach Umständen des Gaspreises mit 12 bis 17 Pf bereichern. Die Berggemeinschaft könne nicht rationaler arbeiten als ein Kleinbetrieb. Aus diesem Grunde empfahl Direktor Wörb eine nachweisliche Übernahme des Werkes. Dieser konnten noch keine Beschlüsse gefaßt werden, da erst noch die Gemeinden Leuna und Röhren und der Gaszweifverbandsausschuß gehört werden müssen.

Niedergering. Edwemer Antonfall.
Am Mittwochmorgen überfuhr sich auf der Straße Quartier ein Auto, das mit dem Chauffeur Riege aus Orlanzen und dem Widereimer Sampe aus Spielberg besetzt war, und stürzte in den Straßenrand. 2. konnte sich trotz seiner erlittenen schweren inneren Verletzungen noch bis nach hier schleppen und Hilfe anfordern. Der Chauffeur wurde mit einem Schenkel- und Rippenbruch unter dem Auto herangezogen und wurde mit dem Krankenauto nach seiner Wohnung gebracht. Die inneren Verletzungen des Widereimers Sampe haben sich als sehr bedenklich herausgestellt.

Grube. Rimes. Am kommenden Sonntag findet hier die Rimes statt. Es ist dies die letzte im Gefolge und man sagt deshalb auch fächerweise, daß Grube keine Rimes mehr machen kann, wenn der erste Schnee fällt. Der Hummel in den Gassen beginnt bereits am Sonabend und endet am Montag.

Museum. Eröffnung des neuen Museums. Heute, Freitag, abend 7 1/2 Uhr, wird das neue städtische Museum eröffnet. Das war nur möglich, indem Schlossmeister Otto Schmidt seine berühmte Sammlung der Stadt zu eigen machte. Der bett. Raum liegt neben dem Zimmer der Volksbücherei im Rathaus. Die Besuchzeiten werden noch festgelegt.

Weißfels. Konfursverbrechen. Wegen Konfursverbrechens wurden der Schulinspektor Schiele aus Weißfels und der Kaufmann Scherff aus Leipzig vom Schöffengericht zu 6 bzw. 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Sache ging bis vor das Reichsgericht, an das Be-

Eine Riesenauswahl wird Ihnen vorgetragen



Sie werden, wenn Sie zu uns kommen, sofort erkennen, daß Sie sich in einem Geschäft großen Ausmaßes befinden. Da fehlt es weder an der Auswahl in der neuesten Mode noch an Auswahl in der solitären geeigneten Bekleidung für Herren in jeder Figur und Größe. Diese reiche Auswahl bewirkt auch Ihre Zufriedenheit. Infolge unserer eigenen Fabrikation können wir Sie stets preiswert und gewissenhaft bedienen. Bitte überzeugen Sie sich selbst.

- Winter-Ulster 29.-
- Winter Ulster 49.-
- Winter Ulster 59.-
- Winter Paletot 39.-
- Gehrock-Paletot 49.-
- Sacco Anzug 29.-
- Sacco Anzug 49.-
- Sacco Anzug 65.-
- Sacco Anzug 69.-



Halle am Markt.

Das Haus der eigenen Fabrikation

zunehmend gerät, und dieses kam wieder zu demselben Urteil. Spiele nur schuldig befunden worden, Teile von seinen Büchern vernichtet und die Eintragungen zu unübersichtlich gemacht zu haben, daß eine Vermögensübersicht nicht möglich war. Weiter: soll er seine Gläubiger durch eine gefälschte Schuld von 15000 Mk. an Oberst gerächtigt haben.

Waisenhaus. Leichenfund. In dem hinter der Grube Raumburg gelegenen Schlammteiche wurde eine mütterliche Leiche aufgefunden. Ob Selbstmord vorliegt oder die bet. Person wurde durch Sturm in den Teich getrieben wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

Wansfelder Kreise

Esleben

Der große Pädagoge Hundertmark

Wir mühen uns schon wiederholt mit der „pädagogischen“ Tätigkeit des Herrn Hundertmark zu beschäftigen. Es dürfte noch bekannt sein, daß er in früherer Zeit als Lehrer an der Berufsschule der Stadt Esleben gewirkt hat. Er leitete als Leiter oft und gern mit pädagogischen Zielsetzungen. Aus diesen Jahren sind außerordentlich wertvolle, aber Hundertmark als Herde der berühmten Schulfamilie Esleben angesehen werden konnte. Die Tage nach dem Tode, Herr Hundertmark das große Schimpfen nicht lassen.

Seit einiger Zeit ist er im Rahmen als Lehrer an der Berufsschule der Wansfelder-Kreise tätig. Wie wir erfuhr, beruht unter dem Schilde die sich Herr Hundertmark in einer Unterredtung am 13. Nov. d. J. geäußert haben. Er soll vor der Klasse erklärt haben, daß die Wansfelder-Kreise ein „Pädagogisches Institut“ sei, das die Aufgabe habe, die Jugend zu erziehen. Diese neue Pädagogische Bewegung und Fähigkeiten hält sich durchaus in jenem Rahmen, der uns in der Vergangenheit bekannt ist.

Die Pädagogik ist notwendig, jedoch unterwirft er sich der Frage, ob die Wansfelder-Kreise ein solches Pädagogisches Institut sein soll, das die Jugend zu erziehen. Diese neue Pädagogische Bewegung und Fähigkeiten hält sich durchaus in jenem Rahmen, der uns in der Vergangenheit bekannt ist.

Die Wansfelder-Kreise ist notwendig, jedoch unterwirft er sich der Frage, ob die Wansfelder-Kreise ein solches Pädagogisches Institut sein soll, das die Jugend zu erziehen. Diese neue Pädagogische Bewegung und Fähigkeiten hält sich durchaus in jenem Rahmen, der uns in der Vergangenheit bekannt ist.

Wansfelder Kreise

Die Firma Will Wagner, Elektro-Installationsgeschäft in Esleben, die vor einigen Wochen ihren einmaligen Betrieb beendeten, wurde in dem am Dienstag stattgefundenen Termin am Kreisgericht Esleben verurteilt, an der Rüge, Elektromonteur Hans R. aus Wansfeld, der Betrag von 44 Reichsmark wegen unbefugter Verletzung der Rechte der Wansfelder-Kreise zu zahlen. Die Wansfelder-Kreise der Firma auf 48 Reichsmark wurde festgestellt abgewiesen. Die Rüge wurde vom Geschäftsführer G. u. E. (Wansfeld) vertreten und ist folgender Laute: Es wurde festgestellt, daß die Wansfelder-Kreise am 3. August 1928 an vier Wochen Probezeit eingestellt und nach dem Vergehen am 30. August noch zwei Tage weiter beschäftigt; am 3. September wurde er kritisch entlassen. Die Wansfelder-Kreise glaubte hierzu berechtigt zu sein, weil dem Rüge angeblich versichert worden sei, daß er nicht in eine andere Wansfelder-Kreise eingestellt werden würde, wenn er in seiner Stellung erlischt und keine Berufsbegrenzung durchgemacht. Es konnte jedoch unter Vorlegung sämtlicher Zeugnisse unter Beweis gestellt werden, daß dies doch der Fall war und Klage immer erst nach dem Abgang an und ging davon aus, daß durch die Weiterbeschäftigung von 2 Tagen nach Ablauf der Probezeit ein stillschweigender Arbeitsvertrag bestanden habe, den die Wansfelder-Kreise die gleiche Kündigungsgrenze bzw. der Lohn für die Zeit während, bis zu welcher er anderweitig in Arbeit trat. Eine Gleichstellung seiner Stelle konnte auf Grund der vorliegenden Zeugnisse nicht festgestellt werden.

Kreisrat des Gebirgskreises.

Die Kreisratstagsgesandten werden vom Sonntag auf Montag, den 17. Dezember, 10 Uhr im Sitzungssaal des Kreislandwirtschaftlichen Vereins stattfindenden Kreisratstag eingeladen. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1. Einführung des Beiratsprotokolls des Kreisratstages vom 1. d. (Wansfeld), der sein Amt niedergelegt hat.
2. Errichtung einer Kreisberufsschule, in Verbindung damit Einrichtung der Stelle eines Kreisberufsrates.
3. Aufnahme eines Darlehns von der Reichsanleihe in Höhe von 25 000 Mk. zu Zinsfuß von 4%.
4. Bewilligung eines Darlehns in Höhe von 3000 Mk. zum Bau des Jugendheims in Esleben.
5. Erhebung eines Zuschusses von 14 Prozent am 1. Januar 1929 erstmalig zur Bedienung der Grundsteuer vom gebundenen Besitz (sogenannte „Zote Land“).

Landesversicherungsamt Sachsen-Anhalt

Ueber die Aufgaben der Landesversicherungsamt Sachsen-Anhalt, die ihren Sitz in Wansfeld hat, werden in einer jeden ergehenden kleinen Schrift u. a. nachstehende Angaben gemacht:

Das Versicherungsamt der Anhalt unterteilt in 200 000 Personen, also etwa 26 Prozent der etwa 84 Millionen Bevölkerung von Sachsen-Anhalt. Aus den Beiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgeber nimmt die VSA Sachsen-Anhalt im Jahr 1928 voraussichtlich rund 48 Millionen Reichsmark ein. Davon werden rund 34 Millionen Reichsmark für Rentenzahlungen verwendet.

200 000 Rentennormen. Drei Millionen Reichsmark gibt die Anhalt jährlich weiterhin für freiwillige Leistungen aus, unter die in erster Linie die Kosten für Heilbehandlungen rechnen.

Das Aufgabengebiet der VSA ist entsprechend der Zahl der Versicherten und deren Angehörigen sehr groß. Es umfaßt nicht nur die Stellung von Krankheitsfällen, in erster Linie von Volkseigenen, wie die Landarbeiter, sondern vornehmlich auch die Krankheitsabrechnung.

Für ihre Aufgaben sieht der Anhalt eine Reihe von Stellen mit 200 000 Reichsmark. Sie ist für langjährige Männer bestimmt und hat 154 Stellen. Die Lage der Stellen ist in besonderer Weise und höherer Standes ist besonders günstig für den Heilbesuch. Hinzu kommt die hervorragende Einrichtung der Heilanstalten.

In Bad Zeitz befindet sich ein Erholungsheim für Männer mit 48 Betten und ein Frauenheim mit 60 Betten. Das Frauenheim soll nach Fertigstellung des Wansfelder Heimes im Bau befindlichen Frauenheimes als Erholungsheim für Männer umgebaut und eingerichtet werden, so daß nunmehr 108 Betten für erholungsbedürftige Männer zur Verfügung stehen. Auch hier - wie bei allen anderen Heil- und Erholungsstätten - sind Lage und Einrichtung vorzüglich.

Das Frauen-Erholungsheim in Seesen am Oker ist mit 40 Betten eingerichtet. Ein Frauenheim in Raumburg hat die Anhalt vom Vaterländischen Frauenverein geachtet; es kann mit 60 Betten belegt werden. Für andere Anstalten, z. B. in Esleben, Bitterfeld, Lützenburg, Heilbrunn sind Entwürfe wegen Unterbringung von Frauen in Heil- und Erholungsstätten, so daß jetzt rund 270 Frauenheimplätze beiderlei Geschlechts untergebracht sind. Auch Volk- und Halbheim, die eine Waisen- und eine Frauenheime aufzunehmen sind.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

ein großzügiges Bauprogramm.

In dieses im Jahr 1928 folgende Neubauten einbezogen:

- 1. Ein Frauenheim in Wansfeld. Die Anlage wird für die Belagung mit 120 Betten gebaut und erfordert einen Kostenaufwand von etwa einer Million.
- 2. Ein Heil- und Erholungsheim in Esleben. Die Anlage wird für die Belagung mit 120 Betten gebaut und erfordert einen Kostenaufwand von etwa einer Million.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Sozialfürsorge im Wansfelder-Kreis.

In Wansfeld tauchen in letzter Zeit immer öfter Gerüchte auf, Seimbach und Wansfeld würden eingemeindet. Da sich auch die Wansfelder Stadtverordneten mit dieser Frage in einer öffentlichen Stadterörterung am 24. Oktober beschäftigten, aber zu keinem einheitlichen Resultat kamen, sind auch die Gerüchte nicht geredet. Wie unser Berichterstatter aus guttunlicher Quelle erfahren konnte, kommt eine Eingemeindung beider Orte in absehbarer Zeit nicht in Betracht. Trotzdem Seimbach in den Ortsteilgemeinden (Stadterweiterung) behandelt wurde und die beiden Gemeinden in der heutigen Zeit schon zu leben haben, haben sich die hiesigen finanziellen Verhältnisse gebessert.

Durch eine Eingemeindung Wansfeld-Seimbach würde wohl ein Verlust an Steuern zu erwarten sein. Die Gemeinde mit ungefähr 5000 Einwohnern würde kommen. Anders, wenn Wansfeld-Seimbach-Ordnung eingemeindet würden, da in diesem Falle drei Gemeinderäte, die Gottesdienstleistungen und teilweise die Neue Güte in Frage kämen. Eine Gemeinde mit ungefähr 5000 Einwohnern würde kommen. Anders, wenn Wansfeld-Seimbach-Ordnung eingemeindet würden, da in diesem Falle drei Gemeinderäte, die Gottesdienstleistungen und teilweise die Neue Güte in Frage kämen.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Wansfeld-Seimbach.

In Wansfeld tauchen in letzter Zeit immer öfter Gerüchte auf, Seimbach und Wansfeld würden eingemeindet. Da sich auch die Wansfelder Stadtverordneten mit dieser Frage in einer öffentlichen Stadterörterung am 24. Oktober beschäftigten, aber zu keinem einheitlichen Resultat kamen, sind auch die Gerüchte nicht geredet. Wie unser Berichterstatter aus guttunlicher Quelle erfahren konnte, kommt eine Eingemeindung beider Orte in absehbarer Zeit nicht in Betracht. Trotzdem Seimbach in den Ortsteilgemeinden (Stadterweiterung) behandelt wurde und die beiden Gemeinden in der heutigen Zeit schon zu leben haben, haben sich die hiesigen finanziellen Verhältnisse gebessert.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Zunehmend gerät, und dieses kam wieder zu demselben Urteil. Spiele nur schuldig befunden worden, Teile von seinen Büchern vernichtet und die Eintragungen zu unübersichtlich gemacht zu haben, daß eine Vermögensübersicht nicht möglich war. Weiter: soll er seine Gläubiger durch eine gefälschte Schuld von 15000 Mk. an Oberst gerächtigt haben.

Waisenhaus. Leichenfund. In dem hinter der Grube Raumburg gelegenen Schlammteiche wurde eine mütterliche Leiche aufgefunden. Ob Selbstmord vorliegt oder die bet. Person wurde durch Sturm in den Teich getrieben wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

Landesversicherungsamt Sachsen-Anhalt

Ueber die Aufgaben der Landesversicherungsamt Sachsen-Anhalt, die ihren Sitz in Wansfeld hat, werden in einer jeden ergehenden kleinen Schrift u. a. nachstehende Angaben gemacht:

Das Versicherungsamt der Anhalt unterteilt in 200 000 Personen, also etwa 26 Prozent der etwa 84 Millionen Bevölkerung von Sachsen-Anhalt. Aus den Beiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgeber nimmt die VSA Sachsen-Anhalt im Jahr 1928 voraussichtlich rund 48 Millionen Reichsmark ein. Davon werden rund 34 Millionen Reichsmark für Rentenzahlungen verwendet.

200 000 Rentennormen. Drei Millionen Reichsmark gibt die Anhalt jährlich weiterhin für freiwillige Leistungen aus, unter die in erster Linie die Kosten für Heilbehandlungen rechnen.

Das Aufgabengebiet der VSA ist entsprechend der Zahl der Versicherten und deren Angehörigen sehr groß. Es umfaßt nicht nur die Stellung von Krankheitsfällen, in erster Linie von Volkseigenen, wie die Landarbeiter, sondern vornehmlich auch die Krankheitsabrechnung.

Für ihre Aufgaben sieht der Anhalt eine Reihe von Stellen mit 200 000 Reichsmark. Sie ist für langjährige Männer bestimmt und hat 154 Stellen. Die Lage der Stellen ist in besonderer Weise und höherer Standes ist besonders günstig für den Heilbesuch. Hinzu kommt die hervorragende Einrichtung der Heilanstalten.

In Bad Zeitz befindet sich ein Erholungsheim für Männer mit 48 Betten und ein Frauenheim mit 60 Betten. Das Frauenheim soll nach Fertigstellung des Wansfelder Heimes im Bau befindlichen Frauenheimes als Erholungsheim für Männer umgebaut und eingerichtet werden, so daß nunmehr 108 Betten für erholungsbedürftige Männer zur Verfügung stehen. Auch hier - wie bei allen anderen Heil- und Erholungsstätten - sind Lage und Einrichtung vorzüglich.

Das Frauen-Erholungsheim in Seesen am Oker ist mit 40 Betten eingerichtet. Ein Frauenheim in Raumburg hat die Anhalt vom Vaterländischen Frauenverein geachtet; es kann mit 60 Betten belegt werden. Für andere Anstalten, z. B. in Esleben, Bitterfeld, Lützenburg, Heilbrunn sind Entwürfe wegen Unterbringung von Frauen in Heil- und Erholungsstätten, so daß jetzt rund 270 Frauenheimplätze beiderlei Geschlechts untergebracht sind. Auch Volk- und Halbheim, die eine Waisen- und eine Frauenheime aufzunehmen sind.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

ein großzügiges Bauprogramm.

In dieses im Jahr 1928 folgende Neubauten einbezogen:

- 1. Ein Frauenheim in Wansfeld. Die Anlage wird für die Belagung mit 120 Betten gebaut und erfordert einen Kostenaufwand von etwa einer Million.
- 2. Ein Heil- und Erholungsheim in Esleben. Die Anlage wird für die Belagung mit 120 Betten gebaut und erfordert einen Kostenaufwand von etwa einer Million.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Sozialfürsorge im Wansfelder-Kreis.

In Wansfeld tauchen in letzter Zeit immer öfter Gerüchte auf, Seimbach und Wansfeld würden eingemeindet. Da sich auch die Wansfelder Stadtverordneten mit dieser Frage in einer öffentlichen Stadterörterung am 24. Oktober beschäftigten, aber zu keinem einheitlichen Resultat kamen, sind auch die Gerüchte nicht geredet. Wie unser Berichterstatter aus guttunlicher Quelle erfahren konnte, kommt eine Eingemeindung beider Orte in absehbarer Zeit nicht in Betracht. Trotzdem Seimbach in den Ortsteilgemeinden (Stadterweiterung) behandelt wurde und die beiden Gemeinden in der heutigen Zeit schon zu leben haben, haben sich die hiesigen finanziellen Verhältnisse gebessert.

Durch eine Eingemeindung Wansfeld-Seimbach würde wohl ein Verlust an Steuern zu erwarten sein. Die Gemeinde mit ungefähr 5000 Einwohnern würde kommen. Anders, wenn Wansfeld-Seimbach-Ordnung eingemeindet würden, da in diesem Falle drei Gemeinderäte, die Gottesdienstleistungen und teilweise die Neue Güte in Frage kämen. Eine Gemeinde mit ungefähr 5000 Einwohnern würde kommen. Anders, wenn Wansfeld-Seimbach-Ordnung eingemeindet würden, da in diesem Falle drei Gemeinderäte, die Gottesdienstleistungen und teilweise die Neue Güte in Frage kämen.

Wansfeld-Seimbach.

In Wansfeld tauchen in letzter Zeit immer öfter Gerüchte auf, Seimbach und Wansfeld würden eingemeindet. Da sich auch die Wansfelder Stadtverordneten mit dieser Frage in einer öffentlichen Stadterörterung am 24. Oktober beschäftigten, aber zu keinem einheitlichen Resultat kamen, sind auch die Gerüchte nicht geredet. Wie unser Berichterstatter aus guttunlicher Quelle erfahren konnte, kommt eine Eingemeindung beider Orte in absehbarer Zeit nicht in Betracht. Trotzdem Seimbach in den Ortsteilgemeinden (Stadterweiterung) behandelt wurde und die beiden Gemeinden in der heutigen Zeit schon zu leben haben, haben sich die hiesigen finanziellen Verhältnisse gebessert.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Wansfeld tauchen in letzter Zeit immer öfter Gerüchte auf, Seimbach und Wansfeld würden eingemeindet. Da sich auch die Wansfelder Stadtverordneten mit dieser Frage in einer öffentlichen Stadterörterung am 24. Oktober beschäftigten, aber zu keinem einheitlichen Resultat kamen, sind auch die Gerüchte nicht geredet. Wie unser Berichterstatter aus guttunlicher Quelle erfahren konnte, kommt eine Eingemeindung beider Orte in absehbarer Zeit nicht in Betracht. Trotzdem Seimbach in den Ortsteilgemeinden (Stadterweiterung) behandelt wurde und die beiden Gemeinden in der heutigen Zeit schon zu leben haben, haben sich die hiesigen finanziellen Verhältnisse gebessert.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Kreis Esleben

Wansfeld tauchen in letzter Zeit immer öfter Gerüchte auf, Seimbach und Wansfeld würden eingemeindet. Da sich auch die Wansfelder Stadtverordneten mit dieser Frage in einer öffentlichen Stadterörterung am 24. Oktober beschäftigten, aber zu keinem einheitlichen Resultat kamen, sind auch die Gerüchte nicht geredet. Wie unser Berichterstatter aus guttunlicher Quelle erfahren konnte, kommt eine Eingemeindung beider Orte in absehbarer Zeit nicht in Betracht. Trotzdem Seimbach in den Ortsteilgemeinden (Stadterweiterung) behandelt wurde und die beiden Gemeinden in der heutigen Zeit schon zu leben haben, haben sich die hiesigen finanziellen Verhältnisse gebessert.

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Die VSA Sachsen-Anhalt richtet ihr besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau sowie auf die Betreuung der Heilstätten, um auf die Vollendung der ihr unterstellten Heilstätten hinwirken zu können. Dieser Aufgabe dient sie an hervorragender Stelle durch:

Anser

großer Weihnachts-Verkauf

zu besonders billigen Preisen in allen Abteilungen
hat begonnen.

Beachten Sie bitte unsere morgen erscheinende Beilage.

LEUNA DOBKOWITZ MERSEBURG

Das führende Großkaufhaus für Qualitätswaren

Laden

mit oder ohne Wohnung gegen Klein-
Spiegel für bald oder später zu ver-
mieten. Beste Lage für Fleis-
zer- und Zig.-Gesch. od. Fleischer-
filiale. Näheres durch
Wohnungsbesitzer **Salz H. S.**
Kerfentstraße 2 7651

Hallmarkt- Café Tägliche Künstler- Konzerte

Preiswerte Harmoniums

zu günstigen
Zahlungsbedingungen
in großer Auswahl
Alb. Hofmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten-
los 5008

Billiges Weihnachts-Angebot!

Schlafzimmer
komplett, mit Marmor und Stahl-
metzogen, 180 cm breiter Schrank
207. 550,- 490,- 410,-
Rüchgen
komplett, 7teilig, teils mit Einlesem
207. 110,- 100,- 120,-
Bettstellen
komplett, mit Stuhlmatratze und Mat-
tensack . . . 207. 65,- 55,- 60,-
Kleidergehänge
1-, 2- und 3teilig
207. 65,- 55,- 60,-
Sofas, Stoffelangen sowie alle
Einzelstücke besonders preiswert
Polstermöbel-Schieke
Schiekeplätze 7
2 Stunden vom Stadtcenter
Frei Lieferung und noch auswärts mit
eigenem Lieferranz
Wartungsbändige Zahlungsanfertigung!

Café Freischnitts Inhaber: H. Hartung Kleine Ulrichstraße 28 : Fernruf 23634 Halle: **Populärer Abend** Sonabend: Volkslieder-Abend Sonntag: Wunsch-Abend

Qualitätsware gut und billig!

Ulsler mob. Stoffarten, mit Ringkurt, zum An-
knöpfen 207. 98,00 80,00 68,00 52,00
Gehrockpaleots vorzüglic. Sit. gute Firmen-
verarbeitung 207. 105,00 87,00 72,00 58,00
Paleots schmal und marange, prima Futter-
ausstattung 207. 95,00 84,00 72,00 60,00
Anzüge neue rotbraune Farben, Chester, Co-
berden u. dän. 207. 110,00 95,00 82,00 67,00 48,00
Joppen in Roben, warm gefüttert, in ansehnlich
und Sportform 207. 36,00, 28,00 24,00 20,00

Anf Teilzahlung liefern wir Möbel

Polsterwaren
Reformbetten
Herren - Anzüge
Herren-Mäntel
Damen-Mäntel
Damen - Kleider
Schuhwaren 7382
Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.
Kreditgesellschaft
Merkur G. m. b. H.
Halle a. S.
Große Ulrichstr. 4, 1. Etage
Achten Sie genau a. Hausnummer
Gr. Ulrichstr. 4, 1. Etage

**Merken Sie
was Sie sparen**
wenn Sie bei uns aus
mitgebrachten Stoff
einen Anzug oder Mantel
für nur
einfach
fam. Zahlen
anfertigen
lassen.
Ausstattung II kostet 37,-
29,-
vorm.
Ehrling
Leipziger Str. 69



Über die große Auswahl und Preiswertigkeit
meiner
Sprechapparate
Die neuesten Raumtonaufnahmen und eine
Auswahl schöner Weihnachtsplatten ent-
hält mein riesiges Lager in
Schallplatten
Doppelfederschneckenwerke • Tonarme
Schalldosen • Plattenteller • Selbst-
auslöser in bester Ausführung
H. Prophete
Rannischestraße 15-16
• Bequeme Zahlungsbedingungen •

Moritz Cahn

Große Ulrichstr. 4, gegenüber Karstadt

Holz-Pantoffeln
mit gutem schwarzem Leder
für Männer . . . per Paar 207. 1,25
für Frauen . . . per Paar 207. 1,00
für Kinder per Paar 207. 0,75 u. 0,50
Arbeitschuhe
in träger Ware 207. 7,75 u. 8,00
Dachdeckelschuhe
Filz- und Kamelhaarschuhe
Pantoffelzentrale
Kl. Ulrichstr. 27
(bitte auf Haus-Nr. achten)
Triftstraße 2

Gewerkschaftshaus
Halle, Harz 42-44
Restaurant
Sitzungs- und
Guter Mittag- und
Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Uebernachtung
Katzensprung-Pflaster
gegen Rheuma und Reiben
garantiert auf klebend nur 50 Stk.

Bernhard Reiche Neuheiten in Damenmänteln

aus englisch gemusterten Stoffen, Ottomane, Astrachan, Seal, Krimmer,
Fallimitation in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Adler-Drogerie
Wilhelm Kieslich, Inh. Anna Atzel
jetzt Markt 17
**Erstes Photo-Special-
Haus am Platz**

Merseburg «» Ammendorf
Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

„Bürgerhof“
Modernste Gaststätte am Platz
Restaurant - Café - Tanzdicke
ff. Biere preiswerte Speisen
Empfehle schöne Vereinszimmer (50 Personen fassend)

M&W
Luckenauer Briketts und Preßsteine
Grudekoks - Brennholz - Kohlen- und
Grudenzähler - Baumstämme
Eduard Klauß Merseburg
Windberg 3
Inhaber: Dipl. agr. K. ZANDER, Fernspr. 27

Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg e. V.
Eigene Bäckerei - Eigene Fleischerei - 25 Verteilungsstellen
Aufnahmen in allen Verteilungsstellen
Kauft nur im eigenen Geschäft

Daniel
Das führende
Schuhhaus
Goldbachstr. 4

D. Heberer
Riehmühle Merseburg
la Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel
Anlaufmüllerei
Sola-Rohschneiderei

Paul Ehlerth
Merseburg
Das führende Haus für
Porzellan, Glas
Haushaltwaren
Niedrigste Preise Niedrigste Preise

Conitzer
das große moderne Kaufhaus
für guten und billigen Einkauf

5280 RM. für nur 3 RM. oder
1750 RM. für nur 1 RM.
wöchentliche Spareinlage bekommst du
nach 20 Jahren bei 5 Prozent Zins und
Zinseszins bei der
**Kreissparkasse
Merseburg**
Bei den augenblicklich höheren Zinsen (bis
zu 7 Proz.) ist das Ergebnis noch günstiger

Warum der Schiedsspruch gültig ist

Die Begründung durch das Landesarbeitsgericht Duisburg

Duisburg, 29. November. (W.F.) Die schriftliche Begründung des Urteils des Duisburger Landesarbeitsgerichts in der Berufungssache der Arbeitgeberverbände für nordwestliche Eisen- und Stahlindustrie gegen die drei Metallarbeiterverbände liegt nunmehr vor. Nach Feststellung des Tatbestandes verbreitet sich das Urteil über die Entscheidungsgründe, die das Landesarbeitsgericht bezugnehmend auf die Verhandlungsbücher der drei Metallarbeiterverbände abgibt. Das Urteil des Gerichts hat zunächst mit eingehender Begründung die Frage bejaht, ob der Schlichter, auch Vorsitzender einer Schlichterkammer, unter Umständen berechtigt ist, bei mangelnder Mehrheit der Kammermitglieder für eine Meinung durch seine Stimme abzugeben. Seine Vorlesung zum Spruch der Schlichterkammer zu erheben. Damit lehnt das Gericht dann auch die Auffassung ab, daß mit der Übertragung des Falles das Spruchrecht an ein Kollegium zum Ausdruck gebracht sei, doch schließlich die Mehrheit in diesem Kollegium für die Willensbildung entscheidend sei. Aus den für Zivil- und Strafprozesse geltenden Bestimmungen zieht das Gericht den Schluß, daß bei dem Kollegialsystem nicht notwendig die Mehrheit entscheide. Der Schlichter hat im vorliegenden Falle von der ihm zuzuliehenden Gewalt, als Vorsitzender der Kammer einen Schiedsspruch zu verkünden, wirksam Gebrauch gemacht; es hat dann die Kammer durch ihr gesetzliches Organ gesprochen, und der Schiedsspruch ist wirksam geworden. Es muß daher dem Vorsitzenden der Kammer vertraut werden, daß er sein Amt nicht mißbraucht, und es auch nicht wagen wird, in Gegenwart der Kammermitglieder als Spruch der Kammer etwas anderes zu verkünden, als was die nach den hierfür maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen festzulegen ist.

Zur materiellen Seite der Feststellungsfrage, ob der Schiedsspruch der zwischen den Parteien bestehenden Rahmentarif abändert, erklärt das Gericht, im Gegensatz zu den Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts, zunächst den Begriff der schlichtungsähnlichen "Züge" und kommt mit Rücksicht auf die Auffassung, daß es lediglich ein Inzertifikatsverfahren ist, ob und inwieweit die Schlichtungsbehörde ein Verfahren mit dem Ziele der Abänderung eines bestehenden Tarifvertrages einleiten soll, und inwieweit sie einen Schiedsspruch fällen soll, bei in einem bestehenden Tarifvertrag eintritt.

Viele Gründe sind aber jedenfalls für die ordentlichen Gerichte nicht nachprüfbar. Ein ordnungsmäßig erlassener Spruch kann nicht in Zweifel gezogen werden. Nach richtiger Auffassung ist dem Staate in seinem Schlichtungsverfahren auch die Gewalt gegeben, wenn ihm selbst gefällt und verbindlich erklärter Schiedsspruch, der als solcher nicht überprüfbar sein kann, in seiner Wirkung durch einen abändernden Schiedsspruch für die Zukunft zu ändern, wenn das Staatsinteresse dies notwendig erforderlich machen sollte. Der Schiedsspruch vom 28. Oktober 1923 muß also, selbst wenn er einen Einbruch in den Rahmentarifvertrag enthalten sollte, als gültig anerkannt werden, weshalb die Klage entgegen der Entscheidung des Arbeitsgerichts abgewiesen werden mußte, und zwar, trotzdem das Gericht die Frage, ob ein Einbruch in den Rahmentarifvertrag vorliegt, bejaht. Dieser Einbruch machte aber den Schiedsspruch nicht unwirksam.

Das Eingreifen der Reichsregierung erwartet

Eine Entschädigung des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

Eine am Donnerstag abgehaltene Delegatensitzung des Deutschen Metallarbeiterverbandes und der beteiligten freien Gewerkschaften nahm eine Entschädigung an, die die Situation in der nordwestdeutschen Eisenindustrie nochmals kurz darstellte und auf Grund der Entschädigung des Landesarbeitsgerichts das Urrecht der Arbeitgeber feststellte. Am Schluß dieser Entschädigung heißt es:

„Die Gewerkschaften erwarten, daß von der Regierung alle zur Verzögerung stehen-

den Mittel angewandt werden, um diesen gelegentlich und rechtswidrigen Vorgehen der Arbeitgeber Einhalt zu gebieten. Die Arbeitgeberverbindlich ihre Rechte und ihre Interessen. Die Konferenz spricht der Verhandlungskommission das volle Vertrauen aus.“

Zwischens hat die Reichsregierung bereits Schritte unternommen, um der Ausbreitung ein Ende zu bereiten. (Siehe Seite 1.)

Ein tariflicher Leihklub.

Bochum, 29. November. (W.F. Drahtstr.) Der Deutsche Metallarbeiterverband hat zur Arbeitszeitfrage Stellung genommen. Auf Vorladung der Betriebsleitung wurde beschlossen, aus praktischen Gründen und mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung von der Einbindung des Arbeitszeitabkommens am 1. Dezember zum 31. Dezember in Abstand zu nehmen, da die Gewerkschaften sich schon bei den Duisburger Verhandlungen bereit erklärt haben, die Arbeitszeitfrage ohne Einbindung in die schwebenden Verhandlungen einzubringen.

Der Christliche Metallarbeiterverband und der Gewerksverein Bochum-Bunder haben den gleichen Entschluß gefaßt.

Die Kommunisten fordern Generalstreik

Nach einer Meldung der „Roten Fröhen“ aus Essen hat die kommunistische Kampfleitung die ausgesperrten Metallarbeiter des Schreien an den Bezirksausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Düsseldorf, gerichtet, in dem der Generalstreik der Arbeiter des rheinisch-westfälischen Industriegebietes gefordert wird.

Wie sich überzeigt, daß diesen politischen Forderungen gar keine Antwort zuteil wird.

Sagen-Schweimer Schiedsspruch verbindlich.

Der Schiedsspruch für die Metallindustrie Sagen-Schweimer ist am Donnerstag vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Der Spruch steht vor, daß das bisherige Lohnabkommen ab 1. Dezember wieder in Kraft tritt mit der Maßgabe, daß die Spitzenlöhne auf 82 Pfennig erhöht werden.

Die Arbeitgeber-Vertreter haben bei Abschluß der Verhandlungen die ausdrückliche Erklärung abgegeben, sie würden im Falle der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches dafür Sorge tragen, daß die von den Mitglieder-Vertretern zum 1. Dezember ausgesprochenen Forderungen sofort zurückerstattet würden. Der Verbindlichkeitsbescheid in diesem wichtigen Industriegebiet bleibt also gewahrt. Ohne Streit, ohne Ausbreitung wird hier am 1. Dezember weiter gearbeitet werden.

Ganz im Gegensatz zu den Industriefällen der nachbarlichen Rodwiesengruppe, so strebt die „Hoffische“ Zeitung in der heutigen Morgenausgabe, haben die Arbeitgeber des hiesigen Bezirks in eine sofortige Lohnsteigerung um 2 Pfennig eingewilligt, während nach dem von dem westfälischen Schlichter gefällten Spruch eine Zulage, allerdings um drei Pfennig, erst ab 1. April 1924 eingetretener wäre. Durch diese einseitige Zulage unterliegen sich also die westfälischen Metallarbeiter mehr vor denen der Ruhr, trotz der schmerzlichen Lage, in der sich gerade ihre Werke befinden, die an Kapitalkraft denen der Rodwiesengruppe zum Teil bei weitem unterlegen sind.

Eine unerwartete Forderung wird new efen.

Die Arbeitergemeinschaft der Arbeitgeber-Verbände des deutschen Transport-, Expeditions- und Verkehrsgebietes forderte in einer Eingabe an das Reichsarbeitsministerium die Vorausnahme ihres Gewerkes aus dem Geltungsbereich des kommenden Arbeitszeitgesetzes. Nach den Behauptungen der Unternehmer sollen wirtschaftlichen Gründe die Vorausnahme dringend erforderlich machen. Diese Behauptungen entsprechen jedoch nicht den Tatsachen. Deshalb sind auch bei

den Beratungen im vorläufigen Reichsarbeitsrat alle vorgehenden Anträge der Unternehmer abgelehnt worden.

Das Reichsarbeitsministerium darf den Unternehmern nicht gleichfalls auf keinen Fall entgegenkommen. Nach Artikel 157 der Reichsverfassung steht die Arbeitskraft unter dem besonderen Schutz des Reiches. Von muß das Arbeitszeitgesetz auch für die Arbeitnehmer in Transport-, Expeditions- und Verkehrsgebiete gelten.

Die Arbeitszeit bei der Reichsbahn.

Ein wirtschaftliches Rechenexempel.

Die Reichsbahn hat sich bei ihrem Vorschlag gegen den Achtstundentag einer ganz bedauerlichen Reform der Arbeitszeit der Reichsbahn, die sich natürlich auch auf die Eisenbahner erstrecken muß, erklärt der Verwaltungsrat. Die Verzögerung der Arbeitszeit bedeute infolge der damit verbundenen Vermehrung von Beamten und Arbeitern eine jährliche Mehrbelastung in Höhe von 260 Millionen Mark. Die Lohn der Verwaltungsrat zu dieser Zahl? Annehmen die Arbeiter 70 000 Löhne eine Stunde Arbeitszeitverlängerung in Anspruch gebracht und dann fast drauflos multipliziert. Anders läßt sich seine phantastische Differenz nicht erklären. Daß

die Arbeitszeitverlängerung mit einer gewissen Mehrausgabe verbunden ist, liegt auf der Hand. Aber sie macht, wie uns von gutunterrichteter Seite berichtet wird, nicht nur ein finanzielles Problem aus, wie der Verwaltungsrat der Eisenbahnen meint, sondern auch ein ethisches. Der Eisenbahner wird in den nächsten Tagen von der Behauptung des Verwaltungsrates Stellung nehmen und sie an Hand der vielfach komplizierten Arbeitszeitverhältnisse der Eisenbahner im einzelnen nachprüfen.

Eine Verletzung der Arbeitszeit ist auch bei der Reichsbahn am Plage; denn nicht einmal in der Zeit zwischen 1922 und 1924, in der bei der Reichsbahn die relativ beste Arbeitszeitregelung bestand, war ein mittlerer Achtstundentag vorhanden. Die Arbeitszeit schwankte auch damals zwischen 8 und 10 Stunden und die Schichtzeit betrug auch damals 16 Stunden. Von einem schematischen Achtstundentag war im übrigen niemals bei der Reichsbahn die Rede; er ist auch niemals von den Gewerkschaften gefordert worden, weil er gerade bei dem Eisenbahnbetrieb ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Die Reichsbahn sollte bei der Arbeitszeitfrage die Rechte im Dorfe lassen. Sie braucht sich auch nicht bei der Effektivität als vertäpfer der Sozialpolitik besonders in Erinnerung zu bringen. Die Effektivität weiß, was für ein Geißel im Verwaltungsrat tonangebend ist.

Die Not der älteren Angestellten

Das sich die älteren arbeitlosen Angestellten heute in bitterer Not befinden, darüber dürfte kein Zweifel bestehen, aber auch darüber nicht, daß ein gewisses Unternehmertum aus Profitgier befreit ist, diese Notlage noch zu verschärfen, indem die älteren Angestellten in der vergangenen Zeit im Wirtschaftskampf ausgespart wurden. Um diese sehr ernste Lage zu beheben, hat ein Teil dieser Angestellten geklagt, eine besondere „Notgemeinschaft der älteren Angestellten u. m.“ gründen zu müssen. Am Mittwoch fand eine beratende Sitzung dieser Notgemeinschaft statt, zu der die verschiedenen Organisationen und Parteien als Gäste geladen waren. In einem Referat des Herrn Schlegel wurde den Anwesenden an Hand von traurigen Beispielen, wie insbesondere die Arbeiter der älteren Angestellten Güterpreise bezahlen, die fürchterliche Not vor Augen geführt und Maßnahmen zur Abwendung gefordert. Das Hauptziel müsse die Beschaffung von Arbeit sein. Man's bitteres Wort konnte man sonst noch von einzelnen Angestellten hören, auch gegen die verschiedenen Behörden, so dem Reichsarbeitsminister, wurden Vorwürfe erhoben, weil diese kein Gehör für die Arbeiterklagen hätten.

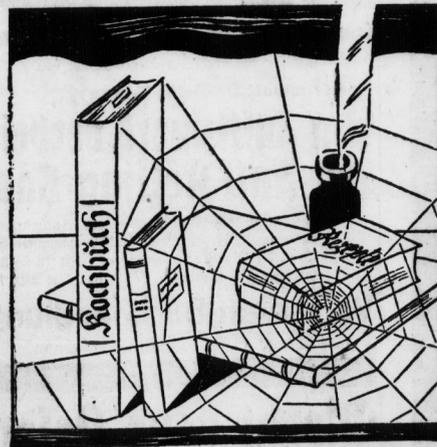
Die Notgemeinschaft der älteren Angestellten ist entstanden Augenblick ihrer Pflicht als Staatsbürger betraut werden, indem sie über die Gestaltung ihrer Lage mitentscheiden. Sieles sei von den jetzt notleidenden Angestellten bereits bekannt, bitten die Angestellten in der vergangenen Zeit ihre Klagen nicht erloschen, wobei vieles von dem erreicht worden, was heute gefordert wird.

Herr Herbert vom Reichsverband des deutschen Mittelstandes gebärdete sich als Reaktionsloschmittler Sorte, indem er gleich den Schiedsmannern im Aufgabebereich ein Mißtrauen gegen die Gewerkschaften ritt und die Schuld an der Not der Tarifvertragsparteien auf die Arbeiter, nach Herrn Herbert soll ihr von der Gnade des einzelnen Arbeitgebers abhängen; was dabei herauskommt, haben die Angestellten zur Genüge kennen gelernt. Dieser Ausführungen wurde von den Angestellten widersprochen.

In einer Entschädigung wurden die Forderungen zusammengefaßt. Wenn man sich von dem Verlauf dieser Vermittlung ein Bild darüber machen will, ob die Notgemeinschaft in der Lage ist, jemals Erfolge zu erringen, so kommt schon der Unangenehmste feststellen, daß alle Forderungen eine lächerliche Sache bleiben, wenn sie nicht von den Gewerkschaften und Parteien vertreten werden. Dieser aber werden mit um so größeren Nachdruck die Forderungen durchgehen können, je mehr auch die Angestellten sich in diesen Organisationen zusammenschließen. So oft sich Sondergruppen gebildet haben — und diese Notgemeinschaft ist nicht die erste — hat sich gezeigt, daß die Angestellten durchaus nichts Neues schaffen können. Die Forderungen der älteren arbeitlosen Angestellten können man grundsätzlich unterstützen, sie bedeuten aber durchaus nichts Neues, sondern längst sozialpolitische Forderungen des Klassenkampfes. Was aber der Notgemeinschaft fehlt, ist die Unterstützung in den Forderungen, besonders die Unterstützung in der Wirtschaftspolitik und der Herabsetzung der Altersgrenze in der Angestelltenversicherung. Fragen seien, die eine grundsätzliche Änderung der bestehenden Gesetzgebung erforderlich. Diese zu erreichen, ist nur den Trägern der sozialen Gesetzgebung möglich, nämlich den Gewerkschaften und Parteien, die Arbeitnehmerinteressen vertreten. So sei z. B. unbedingt notwendig, im Arbeitsnachweismittel den Benutzungszug durch die Arbeiter der älteren Angestellten wieder einrichten und die Willkür der Arbeitgeber beseitigen, weil sie nicht bereit sind, von ihren hohen Einkünften etwas abzugeben. Die Arbeiter müssen sich also in die Wirtschaft einbringen, um die Forderungen zu verschärfen, darum sollten auch die älteren arbeitlosen Angestellten erkennen, daß die Forderung nur auf dem Wege des gewerkschaftlichen Kampfes möglich ist.

Die Forderungen der älteren Angestellten sind in der Tat sehr ernst, und es ist zu hoffen, daß sie durch die Zusammenarbeit der Angestellten und der Gewerkschaften und Parteien erfüllt werden können. Die Forderungen sind in der Tat sehr ernst, und es ist zu hoffen, daß sie durch die Zusammenarbeit der Angestellten und der Gewerkschaften und Parteien erfüllt werden können.

Die Küchenrezepte fast aller Nationen



sind im Laufe der letzten zehn Jahre wesentlich geändert worden. Kochbücher aus der Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, verstauben im Winkel. Der Küchenzettel der modernen Hausfrau berücksichtigt die Lebensgewohnheiten der neuen Generation und die neuen Erkenntnisse der Wissenschaft.

Geben Sie nunmehr auch das aus jenen längst vergessenen Zeiten stammende Vorurteil gegen Margarine auf. Und unterscheiden Sie ferner zwischen gewöhnlicher Margarine und der mit dickem süßem Rahm zubereiteten Fri-Ho-Di.

Man nehme, wo immer das Rezept Butter vorschreibt, die gleiche Menge Fri-Ho-Di. Ein halbes Pfund kostet nur 60 Pf. Sie ist die meistgekauften Marke dieser Preisliste.

Fri-Ho-Di

mit Rahm zubereitet

Fritz Hofmann A.-G., Dissen im Teutoburger Wald
Die größten deutschen Margarine-Werke





Punkfunk



Querschnitt durch die Funkwelt

I. Das Wellenchaos.

Mit dem Anbruch des Winters steigt die Wichtigkeit des Fernempfangs. Doch mit Grenzen wendet sich der Hörer, denn er nicht ein ganz kostspieliges und feineinstellbares Gerät besitzt. Er braucht nur den Senderlauter anzureichern, die Verstärker, die so schon in internationalen Radiokonferenzen zusammengekommen, haben es nun endlich so weit gebracht, daß die Zahl der Rundfunkstationen so groß, ihre Sendeleistung so stark — was an sich kein Nachteil ist — und die Nachbarschaft ihrer Wellen so nahe geworden ist, daß ein vernünftiger Empfang kaum noch für die Dauer einwandfrei aufzufinden kommt. Diese Zustände erfordern dringend einer Änderung, soll nicht der Nachbarnempfang den Hörern, die dafür Monat für Monat schwer bieten müssen, gründlich verleidet werden. Nicht nur, daß sich die einzelnen Sender gegenseitig überlagern, die Radiopropaganda in den Städten gehen sich ebenfalls dadurch in unersättlicher Weise, denn der Reiz der natürlichsten Klänge, wenn ein von ihm eingestellter Sender plötzlich verstört wird, daß dann ein anderer Sender schuld ist, sondern er meint, durch Stellen am Senderlauter das Uebel beheben zu können.

Die Deutsche Reichspost versucht sich jetzt mit Gleichwellenempfang, das heißt, sie will von mehreren Sendern dieselbe Darbietung auf der gleichen Welle senden. Die Schwierigkeiten sind aber noch sehr groß. Nach Versuchen

II. Die Programmgestaltung bei der 'Mitsag'.

Die „Seipziger Neuesten Nachrichten“ unternehmen unter dieser Überschrift einen Angriff gegen Dr. Jaeger als verantwortlichen Programmleiter am mitteldeutschen Rundfunk, den sie für „ungeeignet“ erklären.

Besucht die Funkschau 1928 Halle a. S.

vom 1. bis 3. Dezember im „Stadtschützenhaus“

Vorverkauf der Eintrittskarten in den Radio-Geschäften

Radiohaus Leipziger Turm

C. F. Ritter am Ritterhaus // Tel. 29925

Wir bieten Ihnen größte Auswahl und unverändliche Beratung

Es ist unbedingt notwendig, daß Sie schon jetzt mit uns Ihre Weihnachtsanschaffung besprechen.

Soll ein Sender in Magdeburg und im Osten Berlins mit Gleichwellenempfang errichtet werden, zu denen sich Berlin und Estlin gesellen sollen. — Radiohäuserhäuser sind jetzt auf zwei Wellen, 1250 Meter — die sich nicht überlagern — und 1350 Meter, so daß auch bei den großen Wellenlängen der hier sehr weit verbreiteten ausländischen Sender das Chaos sich einzustellen beginnt.

lange Übertragung der für ein Theater viel leicht angelegten Formen nicht möglich ist. Wenn ein Theater dem Publikumsgeschmack nicht entspricht, spürt es recht schnell die Konsequenzen. Die geüblichen und wechsellösenden Rundfunkprogramme müssen sich aber jede uninteressante und mehr oder weniger unverständliche Programmstruktur gefallen lassen.

Wenn wir daher für Dr. Jaeger eintreten, dann gerade aus dem Grunde, weil wir den Rundfunk nicht einem nur literarisch-fantastisch eingestellten „Judenbrot“ ausliefern möchten, der wohl ein großer Künstler sein kann, für die Aufnahmefähigkeit des großen Hörerpublikums aber weniger Verständnis haben dürfte.

Funkschau 1928 Halle.

Vom 1. bis 3. Dezember im „Stadtschützenhaus“.

Die sämtlichen hiesigen Rundfunkorganisationen, wie der Arbeiter-Radioklub, die Funkvereinigungen, der Verband der Rundfunkhändler u. a., veranstalten vom 1. bis 3. Dezember im „Stadtschützenhaus“ in Halle eine große Funkschau. Zweck einer solchen Veranstaltung, auf die auch die mitteldeutsche Rundfunkgesellschaft durch Mitglieder dieser Liga schon hingewiesen liegt, soll in erster Linie sein, der am Rundfunk noch uninteressierten Bevölkerung das Radiowesen näherzubringen, ihr zu zeigen, welche Apparate den Empfang von Radiodarbietungen ermöglichen, wie ihre Handhabung ist, wie der Rundfunkempfang überhaupt vor sich geht und was alles dazu gehört. Ferner haben die ausstellenden Vereine und Händler das beste Interesse, ihre Leistungsfähigkeit der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, für sich neue Mitglieder und Käufer zu gewinnen.

Wie dem auch sei, der Besuch dieser Funkschau, die wohl die erste ganz große Veranstaltung dieser Art in Halle überhaupt ist, kann jedem nur empfohlen werden. Aber schon Radio selbst, mit natürlichem selbst das genügende Interesse dazu aufbringen, denn für ihn bedeutet das Gesagte kein Neuland, er wird oder manche neuen Fingerzeige zur Verbesserung seines Gerätes bekommen. Der aber, der der Meinung ist, daß ihn der Rundfunk nicht interessiert, sollte diese Meinung einmal beiseite stellen und doch in die Ausstellung gehen. Es verpflichtet ja zu nichts. Vielleicht wird aber dann doch aus dem Zusatze auch für ihn ein Punkt.

Nähere Angaben über die Ausstellung sind aus den Plakaten und Anzeigen ersichtlich.

folgt. Am Montag spricht Herr Delezie, im folgenden Besonderen. Der Dienstag bringt Rosenkranz und Scherzreden für Streifenhörer, alle sind wieder bei den Hörern wenig beliebte Dinge. Herr Nobel spricht am Mittwoch, am Donnerstag folgt wieder ein lustiges Konzert. Am Donnerstag wird das einzige Radiokonzert gegeben, das etwas mehr anzuheben dürfte. Am Freitag wird die Radiokonzert gegeben, das etwas mehr anzuheben dürfte. Am Freitag wird die Radiokonzert gegeben, das etwas mehr anzuheben dürfte.

Röntgenstrahlentherapie.

Erzucht die Heilwirkung am Sonnenlicht am besten mit der einwandfreien Röntgenstrahlung. Am Nachmittag werden sich Röntgenstrahlung mit einem Röntgenstrahlentherapie, am Abend mit einem Röntgenstrahlentherapie. Am Sonntag wird die Röntgenstrahlung mit einem Röntgenstrahlentherapie, am Montag mit einem Röntgenstrahlentherapie.

Haben Sie Interesse am Rundfunk?

Dann kommen Sie zum **Radio-Betrieb STEMLER**

Halle a. S. / Delitzscher Straße 6b direkt am Hauptbahnhof

Sämtliche Einzelteile zum Radio- oder Lager / Akkumulatoren erster Firmen / Anodenbatterien aller führenden Firmen. Netzanschlüsse sowie Einzelteile / Radioapparate nur führender Marken

Fachmännische Auskunfts- und jederzeit erteilt / Großer Vorführraum, geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends

Kompl. 3 Röhren-Anlage von 70.— Mark an

Keine Teilzahlung mit Aufschlag, sondern Zahlungsanleiherung

Es waren ihrer vier...

Roman von Henri Poulaille

7) (Nachdruck verboten.)

„Sie wissen zwar, jo... Die Dame haben Sie sich geholt.“

„Der Herr Hauptmann.“

„Sie hätten mich warnen sollen. Ich hätte den Schein nicht unterschrieben.“

„Ich... ich...“ stotterte der Korporal, der nicht weiß, was er sagen soll.

Und die anderen Choren konnten ihre Schandenfreude nicht unterdrücken.

„Es ist gut,“ sagt der Hauptmann. „Nach dem Schiefen sprechen wir weiter.“

Boudot salutierte, ganz verwirrt, freubrot vor Scham.

„Abziehen!“ kommandierte der Offizier und die Choren gehen zu ihren Hägen und erteilen die Befehle.

„Schultert das Gewehr!“

Und die Gewehre machen streng nach der Vorschrift, die Bewegung in den drei „Zeiten“.

„Doppelreihen rechts um!“

Und die Reihen formieren sich.

„Marchieren!“

Die Kolonne geht in Bewegung und beiläufig vor dem Hauptmann, er gibt den Befehl die Seiten und ist gleich an der Spitze seines Bataillons.

Und vor ihren Augen zieht sich das lange Band der breiten Straße den Berg hinan...

VII.

Sie bestanden ihnen nur noch drei Kerzen. Mit Schreden bestanden sie davon. Nichts, nicht das geringste Zeichen, ob sie am richtigen Wege waren, nicht in diesem Augenblick, nicht im nächsten.

Zweifellos: ein anderer Weg mußte es sein als gerade dieser Weg, denn plötzlich hörte er auf und die Befehle sind auf einer Kreuzung. Hier mehrere Wege liegen hier zusammen, vier einander vollkommen gleiche Wege mit Doppelreihen belegen, und alle vier enden in einem elektrischen Leuchtungsdrähte.

Und zur selben Zeit erschloß ihre Kerzen.

Und nichts als Nacht.

Was zu diesem Augenblick war noch ein Rest von Licht in ihnen gewesen, ein winziger Rest, der nun auch schwand.

Da begannen sie einander zu rufen, in die beständlich hinein, über die fremden Kilometer hinweg. Das Echo gab die Rufe wieder, warb die Namen durcheinander. Nur die Gewissheit des Todes stand vor ihnen als fernes, gräßliches Bild.

Und doch, mitten in ihrer namenlosen Angst, glänzte der Punkt einer Hoffnung. Vielleicht hat einer den Ausgang gefunden und bringt Rettung. Die Zeit verging. Niemand kam.

Sie gingen weiter, immer geradeaus, schrien, riefen einander — niemand antwortete, nur das Echo tönte.

Und die vier wige Finsternis und trotz dem fieberhaften Weitergehen fortwährend der börende Hunger.

Die Zeit verran. Jeder begriff: Auch die Kameraden haben sich verirrt. Da bereuten sie, sich getrennt zu haben, beruhigten, einander wie beruhigend und liefen zurück, in der entgegengesetzten Richtung, immer bedeckt von dem Gedanken, die Freunde an der Kreuzung zu treffen.

Aber mit Vortreten waren sie ausgenommen und tappten nun wie Hirns jauch.

Bergeblich schritten sie, bergablich kämpften sie um das von Schritt zu Schritt sich füllende Leben: ihre Bestimmung in dieser grenzenlosen Nacht war der Tod, der Tod in allen seinen Gestalten: Hunger, Hunger des Hungers.

Und immer noch leuchtete die Hoffnung, die den Bergsteigerflanzpunkt steigert und das arme, qualvolle Herz jollert.

IX.

Es war fünf Uhr nachmittags, als das Bataillon heimkehrte.

Boudot war gleich um seine „vier“ während des ganzen Tages und während des Schiefens betete er immerfort.

„Doch, an sie, die wie er bei sich dachte, „auf ihn piffen.“

Ja, es war noch richtig, daß sie auf ihn piffen, die vier andere Bataillon hatten als diese armen, graue Bergsteiger, die sich nun schwerlich in eine schone weiße verwandeln würde.

Wenn man ihn nur wenigstens nicht begardieren wollte!... Immer wieder mußte er daran denken; mit einer solchen Angst dachte er daran, als ob es sich darum handeln sollte, in das größte Übel hinauszufinden zu werden.

Die vier waren also nicht da. Was soll dann man sie als Detektive erklären, und bald soll dann gehen? Am liebsten hätte er sich schlafen gelegt, um an nichts mehr denken zu müssen. Auch war er müde, müde von den ständigen Anstrengungen, müde von heutz.

Der Zeitpunkt war übrigens ein ganz unglücklicher Zeit, der hatte gar nichts von der Nützlichkeit erwarbt — das hätte die Sache noch verkompliziert.

Aber man wußte doch nicht, was der Hauptmann jetzt im Sinne hatte. Er hat gesagt, er hätte noch mit ihm zu sprechen, doch vielleicht hat er es nicht verstanden? Aber Boudot war noch keine fünf Minuten bei sich, als eine Erdbeben kam.

„Der Korporal,“ sagte er, — „guten Appetit übrigens — der Herr Hauptmann verlangt Sie.“

Boudot blickte wie ein Verdammter auf.

„Bist du wenigstens ab,“ sagte ein Kamerad.

„Doch recht.“

„Ich geh hin,“ sagte er.

„Die Erdbeben ging voraus.“

„Diese Gefährlichkeit werden ich noch den armen kosten,“ sagte Boudot, der Ansehlinteroffizier.

Aber Boudot hörte das nicht mehr — er hatte die Lippen hinter sich geschlossen.

Die einengenden Schültern und glühenden Kopf lief er durch die Straßen. Unterwegs begegnete er Menschen, die sich nach ihm umdrehten und ihn nachsahen.

„Na, das ist doch zum Schaden, so eine Gefährlichkeit, aber im Leben muß ich aber vor mir eigenen Tür stehen, und schließlich ist man auch froh, doch man nicht selber der Betroffene ist.“

Boudot trat in die Ränge des Hauptmanns ein.

Der sah dort und rannte.

„Der Hauptmann,“ sammelte er.

Und der Hauptmann:

„Sie sind noch nicht zurück.“

„Nein...“

Boudot sagte der Offizier, „Sie haben mich in eine verfluchte Situation gebracht. Sind Sie sich darüber im Klaren?“

(Fortsetzung folgt.)



Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Unser riesenhaft großes, nur letzte Neuheiten enthaltendes Lager

Winter-Mäntel

aus bestem Ottoman und Stoffen englischer Art haben wir in Serien eingeteilt und

rücksichtslos im Preise herabgesetzt

Serie I 19,00	Serie II 29,00	Serie III 39,00	Serie IV 49,00	Serie V 59,00
Serie für einzelne elegante Modelle	Serie VI 69,00	Serie VII 79,00	Serie VIII 89,00	Serie IX 98,00

Sämtliche Mäntel sind aus besten Qualitäten und in neuesten Formen.



Jeder Partei- und Gewerkschaftsgenosse

kauft seine geistige Nahrung nur in seiner Partei-Buchhandlung.

Wir empfehlen

unser reichhaltiges Lager aus allen Wissensgebieten

Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Bitterfelder Volksbuchhandlung Bitterfeld, Steinstraße 2

Zentralverband der Angestellten

Die Ortsgruppe Halle des Zentralverbandes der Angestellten veranstaltet am **8. u. 9. d. M.** den **1. Dezember**, abends 8 Uhr, im Saale des „Verkauf Engelhardt“, Bernburger Straße, einen

Geselligen Abend mit Tanz

Das Programm verspricht einen außerordentlich unterhaltenden Abend. Mitüber und eingeführte Gäste werden auf die Veranstaltung hingewiesen.

Koch's Kunstler-Spiele

die fübrende Melodrambühne mit dem modernsten

Atrium

Schaulokal parfürt Lustfunktionen

Nachtfest

mit dem neuen Weihnachts-Programm!

Möbel

die praktischen Weihnachts-Geschenke

Alter Markt 18

An der Moritzkirche Zahlungsvereinfachung, bei Barzahlung 10 Prozent Rabatt

500 RM. bar zahle ich

den Resten, aber in 12 Monaten, daß me ne täglichen Zuteilung, Zahl und Anwesenheiten in die genau der Wahrheit entsprechen, oder in geeigneter Weise in die Sicherheit. Preisen 9-12 und 2-50, Uhr.

Feine Butter 105

Verleibgeschäft elegante Frack-, Smoking-, Gehrock-Linien
Herrn Leinich Mittelstraße 19

Mehrere Reisende zum Besuch von Brautumbhüllungen gefordert. Karten mit Wochenschein unter Angabe der feierlichen Zeitigkeit an Herrn H. Wolf, G. m. b. H., Seifenfabr. Schleierern, Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Otto Gröbke Harz 42/44 Telefon 293/04.

10 Schlafzimmertage

vom 1. bis 10. Dezember 1928
wegen Ueberfüllung des Bogers. Wir verkaufen **20 Schlafzimmer** zu herabgesetzten Preisen und spielend leichten Zahlungsbedingungen
Serie I: Anzahlung 50,-, Monatsrate 20,- RM.
„ II: Anzahlung 75,-, Monatsrate 40,- RM.
„ III: Anzahlung 100,-, Monatsrate 50,- RM.
Kredit auch nach auswärts

Große Möbel-Ausstellung in 3 Etagen
Möbelhaus N. Fuchs Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 58
7756 Nur im Hause der Nordseefischhalle

Löns Heide

Blutreinigungstee Rheumatismustee Magentee Nierentee
Mild Mundesta Stark gegen Halschmerzen u. Ansteckung bei Grippe und Diphtherie
Seit 20 Jahren in sofortiger Wirkung anbertröffen
Paket 1.75, Einzel Packung 5,-
Erfährlich in allen Apotheken
A. Löns & Co., Heilkräuterhaus Mellendorf Lützenburg, Heide.

Swalbenversicherung
Am Dezember d. J. wird die Prüfung der Anträgen u. Beitragsfaktoren hier notwendig in Bayern, Kaufhäuser, Luther, Friedrich-Rudel-Schiffmann, Wittenberg, Schönlank, welche die alte haben werden. Einbehalten, Kugler, Humboldt, Wieland, Ernst-Worh-Strand- und Gudenbergsstraße, Lutherplatz, Johanniskirche, Wittenbergsstraße wie in diesem durchgeführt werden. Die Arbeitgeber in allen Versicherungsarten sind verpflichtet, die Versicherungskarte, Auftragsaufbewahrung über die zwei letzten Karten und der Lohnunterlagen erliegt.
Halle, den 29. November 1928.
Kontrollstelle der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt
Halle, den 29. November 1928.

Allerfeinstes Blockschmalz 70,5
Irisches Kalbfleisch ohne Knochen 105,5
Kalhsschnitzel 120,5

Schallplatten
bestortiertes Lager 7066
Musik-Müller Gr. Märkerstr. 3 (am Markt)

Dauerräsche
moderne Form von 50 Pf. an
Rauhfischer 3

Fischkocher, Bratpfannen, Schnellbräter
Gebr. Grüneberg, Geilstraße 41

„Nordseestern“
Ammendorf, Regensburger Str. 10.
Empfehle täglich frisch eintreffend:
Alle Sorten frischen Fisch, Räucherwaren und Matzen.
Reine Spezialität, lebende Aische.
Arno Gruber
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Fischkocher, Bratpfannen, Schnellbräter
Gebr. Grüneberg, Geilstraße 41

Herba-Seife
L. Hasz, Kapfstraße m. Dnd. 1,75
Frisch... 0,75
Zahnen- u. Zahnpflege-Salon nur Barfußgäßch. 2

P. Presch
24 Stück gute 1,50
Handtücher, Strick 25 Pf.
Bun.-Strümpf. 51, 83 Pf.
und Park. Kasing gratis.
M. Großmann
München 50/433.

Fluorin
Eine gesunde Mischung ergibt mit Oberwegung...
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Bitterfelder Volksbuchhandlung Bitterfeld, Steinstraße 2

Mettner's

Ulster-Markt

vom

24. Nov. — 4. Dez.

Auch während der Schlusstage ist unser Angebot ganz außergewöhnlich

7748

Ulster-Hauptpreislagen
84,- 78,- 65,- 48,- 38,-

Und trotzdem wie immer

Teilzahlung

Franz Mettner GmbH.

Am Leipziger Turm, Halle a. S., Leipziger Str. 85

Feine Tafel-Butter 105,5

Irisches Kalbfleisch ohne Knochen 105,5

Kalhsschnitzel 120,5

Rouladen 110,5

Rinderbrust 72,5

Bratenfleisch 105,5

Gehacktes 85,5

A. Knäusel